



AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos

Ausgabe 12
Mai 2018

Inklusive
Termine 2018
Schweinchenposter



LESERGESCHICHTE

Karlchen inside

HALTUNG HINTERFRAGT

Bommel & Hoppel

PRODUKTCHECK

Anis Kuschelsachen



Gefährliche Besucher
"Hurra!!! Ich lebe noch!!!"
Dave - Ein Schwein im Glück



Kreativcheck
Dekorativ und individuell
Brittas Holzschweinchen



Amuigos Serie
Sammy the Guinea
Geschichten mit Lernfaktor

Vorwort



Heuho ihr liebenswerten Lesezweibeiner. Da sind sie ja schon wieder, die grünen Blätter und Blüten, die in ihrer unendlich wirkenden Vielzahl über uns herfallen. Lautstark muigen sie den Temperaturen in den Kellern die Meinung, zerren sie dort raus und treiben sie in die Höhe. Das freut natürlich auch die Regenwürmer,

die nun endlich wieder ihre Privatsphäre zurück haben. Aber selbstverständlich freuen sich auch alle anderen Lebewesen auf diesem Planetenball.

Mittlerweile sind wir bei der zweiten Ausgabe dieses Jahres angekommen, was kein leichter Weg gewesen ist. Erfolgreich und mit viel Spaß können wir auf die kleine Feier für die Heulikörzahlausgabe sowie den Heulikörzahlwurfstag von Papa 2-Bein zurück blicken. Doch kurz danach wurde es heustark unleicht.

Wir Redaktionsschweinchen waren wie immer schon fencheltief in der Planung für die nächste Ausgabe, als es passierte. Apfelkrass traf es uns hier mitten ins Fell, wie eine hinterhältige Milbenattacke. Unser Papa 2-Bein wurde - wie der Kollege Sammy the Guinea sagt - brutal gefährlich krank. Ganz arg Husten, Nasenwasser und ganz viel Heiß - so viel Heiß und Nasenwasser, dass Mama 2-Bein ihn zum Gesundmachzweibein brachte. Hinterher muigte sie mir dann, dass das Gesundmachzweibein sagte, Papa 2-Beins Lunge höre sich an, wie eine lateinamerikanische Percussionband - was auch immer das sein mag. Zumindest führte kein Weg daran vorbei, dass er lange im Kuschelsack bleiben musste - sehr lange sogar. Nun konnten wir zwar durchaus fleißig vorwuseln, aber ohne unseren Papa 2-Bein kann ich kleine Coronetdame ja nicht alles fertig schaffen. Unwuseligerweise wurde unser Alter aber einfach nicht gesund - verwuselte Zweibeinerie da. So musste ich mit Gedanken spielen, die Ausgabe zu verschieben, was ihr alle sicherlich verstanden hättet. Doch wir hatten das Glück, dass Papa 2-Bein vom Kuschelsack aus ab und zu ein wenig tun konnte, und auch Mama 2-Bein und Redaktionszweibeinerin Britta haben uns Schweinchen tatkräftig unterstützt. Dadurch muss aber leider die Angelcomicseite entfallen.

So haben wir es schließlich doch geschafft, wieder eine unheimlich tolle Ausgabe für euch zu wuseln. Allerdings muss ich auch muigen, dass sie ein wenig anders ist, als gewohnt. Da unsere

Kollegin Hoshi leider auch krank war, durfte sie sich schonen und ich habe ihre Inhalte soweit möglich beurlaubt. Daher hat der Redaktionsstall auch beschlossen, dass unsere Vorstellungsserie für Notstationen vorerst pausieren wird. Es wird aber weitergehen, sobald Hoshi sich wieder richtig fühlt. Vielleicht geht es ja sogar schon in der Jubiläumsausgabe weiter. Und natürlich freuen wir uns hier auch weiterhin über neue Notstationen und Vereine zum vorstellen.

Aber auch sonst ist einiges passiert im Redaktionsstall. Pünktlich zum Wurfstag von Papa 2-Bein war hier natürlich ganz viel Besuch. Auch Redaktionszweibeinerin Britta kam einen ganz langen Weg gefahren. Doch sie kam nicht alleine. Denn im Gepäck waren drei neue Kollegen für den Redaktionsstall - wobei es eigentlich nur zwei neue Kollegen sind, denn Alandra wurde nur von ihrer Redaktionszweigstelle in die Zentrale versetzt. Ihr kennt sie als fleißige Kräuterfee und Kollegin von Abby im Außendienst. Kollege Dave übernimmt die Rolle des Oberaufpassers und wird sich gelegentlich mit schnippischen Lebensweisheiten zu Wort melden. Die kleinste in der neuen Dreier-Runde ist Ahsoka. Als junger Padawan muss sie natürlich noch ganz viel lernen und darf sich bis auf weiteres auch austoben. Gemeinsam haben sie hier im Redaktionsstall das große Loft bezogen, welches zuvor unseren gegangenen Opa Kian und seine Frauen beheimatete. Trotz der Eingewöhnungszeit hat es sich Kollege Dave aber nicht nehmen lassen und seine bisherige Lebensgeschichte für euch aufgeschrieben.

Und auch sonst gibt es wieder einige Überraschungen, Tipps, Geschichten - auch von Leserschweinchen - und Fakten zum bewuseln. Für Freunde des Denksport hat Angel ihren Freund Sammy mal geärgert und so ein klasse Rätsel für euch gewuselt. Auch Schweinchenposter gibt es in dieser Ausgabe wieder zu finden. Hoffentlich habe ich euren Geschmack getroffen.

Mit der nächsten Ausgabe ist dann auch wieder soweit - dann feiern wir mit euch flotte drei Jahre Amuigos. Ich perschweinisch freue mich schon zweibeinerisch darauf, auch wenn bis dahin noch ganz viel Arbeit vor uns allen hier liegt.

Doch nun bin ich einfach mal ganz leise und wünsche brav ganz schnell viel Spaß mit Ausgabe 12.

Eure Jeanny

INFORMATIVES Aktuelle Termine NOTIERT

Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 12 ^{1/2} erscheint am 10. August 2018.

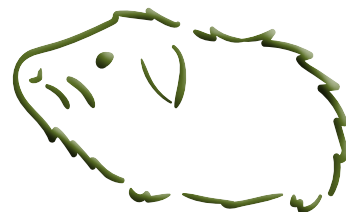
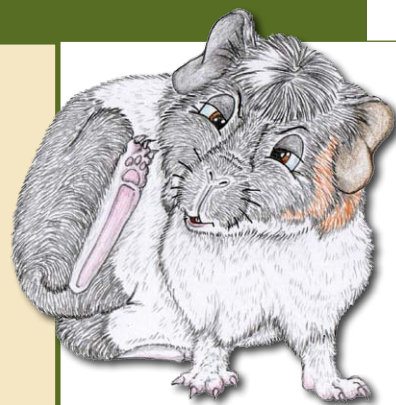
Änderungen, Ausfälle, Ergänzungen usw. gibt es im Terminkalender auf www.amuigos.de Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

Veranstaltung	Datum	Ort	Leitung	Infos / Webseite
30. Bundesschau des MFD BD e.V.	Von 02.06.2018 10:00 bis 03.06.2018 16:00	50127 Quadrather- Ichendorf	André Schmitz	www.meerschweinchenfreunde.de
16. LV Bayern Schau in Vaters- tetten	Von 23.06.2018 12:00 bis 24.06.2018 16:00	85591 Vaterstetten	Astrid Wagner	www.mfd-lv-bayern.de
3. Braunschweiger Tischaus- schau des LV 02	Am: 22.09.2018 Von 09:00 Uhr bis 17:00	38106 Braunschweig	Holger und Verena Rabe	www.mfd-lv-02.de (nicht öffentlich - nur für Mitglieder des MFD sowie Partnervereine und Zuchinte- ressierte)

Themen dieser Ausgabe

Vorwort & Ausstellungstermine	2
Herzensschweinchen Oma Nicki	4
Bommel & Hoppel - Klappt das?!	6
Angel's Webtips: Hansemanns Team	9
Fee's Produktcheck: Kuschelsachen von Ani	10
Pflanzen beschnüffelt: Hahnenfuß - Gelbes Giftkraut	12
Lebensecht: Abszesse - Hinterhältige Beulen	14
Lebensecht: Das Leben des Karlchen	16
Alandra's Kräuterecke: Taubnessel - Gesund und lecker	18
Schweinisch verzwickt: Ey. Zweibein - Los, EnterTrain us!!!	20
NCIS Shorty: Das erste Grün im Frühling	25
Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten	26
Lebensecht Haltungstipps: Ab auf die Wiese - oder doch nicht?!	28
Schweinisch verzwickt: Die verschollenen Worte	29
Lebensecht: Dave - Man lebt nur Zweimal	30
Sammy the Guinea: Von Leckerchen & Abenteuern - Teil 2	36
Kreativtipp: Meerschweinchen aus Holz	40
Lillu kocht: Gefüllte Zucchini nach Gyroslandart	42
Notfallapotheke & Tipps für heiße Tage	43
Lösung Schneeschwein - Ausgabe 11, Partner & Supporter	44

Schweinchenposter: Angel | Fiona | Hoshi



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de

Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Jeanny, Abby, Angel, Melina, Hoshi, Alandra, Dave | † Lillu, Fee & Kian | 2-Beiner Britta W., Dr. med. Vet. Anja Jansen, Martin S., Tanja H.-S., Shandra D., Mama 2-Bein & Papa 2-Bein

Illustration: Heidi "Eris" Guder, Elena "taranya" Moos, Britta W. | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





Herzensschweinchen

Oma Nicki

Manch Zweibeiner ist der Ansicht, wir Meerschweinchen könnten uns nur von 12 Uhr bis Mittag erinnern, wären genügsam, anspruchslos in der Haltung, als Kinderspielzeug geeignet und auch alleine problemlos glücklich. Zutreffend ist von alledem allenfalls die Ansicht zum Erinnerungsvermögen, und selbst das nur recht eingeschränkt. Zusammen mit ihrer zweibeinigen Mama möchte euch Artgenossin Nicki einen kleinen Einblick in ihre bisherige Vergangenheit gewähren.

Ich erinnere mich noch recht gut. Es war vor etwas mehr als vier Jahren, als meine Schwester und ich gemeinsam in so einem apfelblöden Glaskasten hausen mussten.

Jeden Tag in der Woche kamen sie aufs Neue. Unzählige Mengen von Minizweibeinern, zusammen mit ihren ausgewachsenen Zweibeinern. Sie standen vor diesem Glaskasten und starrten uns mit großen Augen an.

Bereits nach kurzer Zeit hörte ich auf zu zählen, wie oft diese Minis mit quietschiger Stimme enthusiastisch quengelten: "Mama! Mama! Schau mal! Sind die nicht süß? Kann ich eins haben? Bitte, bitte!" Eine Strichliste darüber hätte sicherlich ein paar Notizhefte füllen können.



So oft diese Frage auch kam, ebenso oft wuselte mir sofort eine Gegenfrage durch meinen kleinen Kopf:

"Eins? Wieso nur eins? Ich möchte nicht von meiner Schwester getrennt werden. Sie ist doch alles, was ich habe."

Aber dann kam ein Tag, der alles anders werden ließ.

Ich erinnere mich noch apfelgenau. Es war der 18. Juni 2013, als wieder jemand vor unserem winzigen, stickigen Glaskasten stand. Doch dieses Mal war alles ganz anders. Es waren keine quengelnden Minizweibeiner in Schnüffelweite, stattdessen standen dort zwei große Zweibeiner. Ein großes, gutaussehendes und sehr statt-

liches Böckchen und eine etwas jüngere Zweibeinerin. Nun, ich kenne mich bei der Altersbestimmung von Zweibeinern nicht besonders aus, aber nach meiner perschweinischen Ansicht würde ich muigen, sie war ungefähr 18 oder 19 Zweibeinerjahre jung.



Dementgegen erinnere ich mich an eine andere Sache leider kaum. Unser Vater, nur blass und schemenhaft sind die Bilder in meinem kleinen Kopf. Eine Familie. Ja, so nennt man es wohl. Sowas möchten meine Schwester und ich auch.

Diese Zweibeinerin blickte uns an und lächelte. Ohne lautes Geschrei oder an die Scheibe zu klopfen sagte sie schließlich: "Ich habe mich verliebt."

War das nun wirklich? Meinte sie uns? Ich traute meinen kleinen Ohren kaum.

Ja, ich meinte meine damals ersten beiden Meerschweinchen.

Ich habe mich monatelang zu diesen Tierchen belesen, um mich über ihre Bedürfnisse genau zu informieren. Gemeinsam mit meinem Vater wurde ein Gehege gebaut, welches deutlich größer war als das so oft

angeführte Mindestmaß. Aber dennoch habe ich die beiden Süßen in einer Zoohandlung gekauft. Bewusst tat ich dies.

Ein erfolgreicher Meerschwein-YouTuber sagte einst: "Das Tier kann sich nicht aussuchen, wo es hinkommt. Es kann nichts dafür."

Ich habe diesen beiden Schweinchen ein Zuhause gegeben und sie füllten eine Lücke in meinen Herzen.

Nicki ist dieses Jahr 4 Jahre alt geworden und wandert noch heute von Tag zu Tag immer tiefer in mein Herz hinein.

Auch wenn ihre Schwester Freddy letztes Jahr nach einem Tierarztbesuch an ihrer Krankheit leider verstarb - sie bleibt für immer in meinem Herzen und lebt in ihrer Schwester weiter.

Nicki ist und bleibt mein Herzensschwein, meine Herzdame.

Meine Nicki.



von Lisa & Nicki



SCHWEINISCH: HINTERFRAGT



BOMMEL & HOPPEL KLAPPT DAS?!

Eine schwierige Entscheidung

Gemeinsam mit ihren beiden Kindern steht eine Mutter im örtlichen Zoofachgeschäft. Sie möchte den Kindern den Wunsch nach einem eigenen Haustier erfüllen, allerdings gibt es ein Problem:

Während die Tochter gerne ein kuscheliges Kaninchen hätte, will der Sohnmann lieber ein munteres Meerschweinchen – da keines der Tiere alleine leben möchte, hat die Verkäuferin eine Idee:

"Je eines von beidem, denn die Kombination macht vieles einfacher, und alleine ist auch niemand."

Aber passt das auch wirklich?

Schaut man sich im Internet um, so findet man widersprüchliche Angaben – viele Halter sind von dieser Kombination überzeugt, andere lehnen diese ab.

Wie geht man also am besten an die Sache heran?

Machen wir doch einfach einen kleinen Fakten-Check und schauen mal nach, was dabei raus kommt...


Punkt 1:

DIE VERWANDTSCHAFT!

Beide Arten finden sich in der Kleintierabteilung, das Zubehör für beide Arten kann man in der Nagerabteilung kaufen. Wer nun davon ausgeht, dass die beiden Tiere etwas miteinander zu tun haben, der irrt.

Während Meerschweinchen tatsächlich – genau wie Chinchilla und Degu – südamerikanische Nagetiere sind, sind „Zwerghasen“ KEINE Nagetiere, sie sind noch nicht einmal „Zwerghasen“ – aber eins nach dem anderen.

Obwohl wieder und wieder als „Hase“ deklariert, gibt es in Menschenhand gar keine Hasen. Alle unsere in Gefangenschaft gehaltenen Hoppler sind, unabhängig von Größe, Farbe und Fellstruktur, domestizierte Zuchtformen des europäischen Wildkaninchens. Die Bezeichnungen „Stall-



hase“, „Hase“ und „Zwerghase“ sind schlicht und ergreifend falsch. Der „Hase“ bzw. „Feldhase“ ist ein Wildtier, welches in Gefangenschaft meist zu Grunde geht und nur entfernt mit dem Kaninchen verwandt ist. Der „Zwerghase“ ist ein exotisches Wildtier. Selbst die gerne benutzte Bezeichnung „Zwergkaninchen“ beschreibt eigentlich eine ganz andere Art. Bleiben wir also bei dem korrekten zoologischen Namen – „Hauskaninchen“.

Das Hauskaninchen gehört im Gegensatz zu dem Meerschweinchen zu den „Hasenartigen“, es ist also nicht verwandt oder verschwägert mit dem Meerschweinchen.

Man kann also sagen, die beiden sind wie Hund und Katze.

Punkt 2:

DIE ERNÄHRUNG!

Wer zusammen wohnt, muss auch das gleiche Essen. Im Grunde sind sich Meerschweinchen und Kaninchen in diesem Punkt recht ähnlich – beide sind reine Vegetarier und ihre Grundnahrungsmittel sind Heu und Wasser.

Natürlich müssen beide Arten täglich Frischfutter in Form von Wiese, Kräutern, Gemüse und gelegentlich Obst bekommen – dabei unterscheiden sie sich allerdings deutlich in Menge und Bedarf. Kaninchen sind deutlich größer und brauchen einfach mehr. Meerschweinchen hingegen brauchen eine Ernährung, in der insbesondere auf den Vitamin C Gehalt geachtet werden sollte.

Einig sind sich aber wieder beide in dem, was sie nicht mögen: Brot, Salz- und Mineralsteine sowie buntes Trockenfutter mit massig Getreide gehören NICHT auf deren Speiseplan. Gerne kann beiden ein geeignetes, hochwertiges Trockenfutter als Zusatz im Bedarfsfall gereicht werden – aber hier wird es richtig kritisch:

Während dem Kaninchenfutter oft ein Mittel gegen Darmparasiten hinzugefügt ist, wird Meerschweinchenfutter zusätzlich mit Vitamin C angereichert. Während dieses

Vitamin C längerfristig den inneren Organen des Kaninchens Schaden zufügen könnte, kann das Kaninchenfutter die Darmflora des Meerschweinchens nachhaltig schädigen und zum Tod des Nagers führen.

Fazit:

Auf den ersten Blick sind beide Arten ganz ähnlich, aber so einfach ist es dann doch nicht.

Punkt 3:

KÖRPERGRÖSSE UND PLATZBEDARF!

Ein offensichtlicher, aber von vielen absichtlich oder durch falsche Beratung versehentlich übergangener Aspekt – die Größe der Tiere und deren Platzanspruch!

Während ein Meerschweinchen gerade einmal ein knappes Kilo, manchmal auch bis zu 1,5 kg wiegt, erreichen selbst kleine Kaninchenrassen schnell das Doppelte. Mittlere und große Rassen erreichen auch gerne 4-5 kg, Riesen liegen noch einmal darüber.

Oftmals werden in Zoogeschäften Kaninchen verkauft, die echte "Zwerge" oder "Mini-Zwerge" sein sollen. Allerdings sind diese Angaben falsch.

Zwar gibt es ein Zwergen-Gen, das für extrem kleine Tiere (unter 2 kg) sorgt, allerdings ist dies mit einem Lethalfaktor behaftet. Reinerbige Zwerge versterben noch im Mutterleib oder kurz nach der Geburt – den übrigen Tieren sieht man erst in einem Alter von mehreren Wochen an, wie groß sie werden – entweder sie tragen das Gen und bleiben klein, oder aber nicht – dann werden aus den – meist gerade mal 6-8 Wochen jungen Tieren – schnell Kaninchen von 2-3 kg Gewicht.

Nun stelle man sich ein 900 Gramm leichtes Meerschweinchenmädchen neben einem 3 kg schweren Kaninchenmann vor – wenn dieser dann „Frühlingsgefühle“ bekommt, kann das für das kleine Schweinchen tödlich enden. Ebenso riskant sind an sich normale und harmlose Streitereien – ein einziger Biss oder Tritt eines Kaninchens kann ein Meerschweinchen töten.

Aus der Größe der Tiere lässt sich auch der Platzbedarf ableiten. Während man einem Meerschweinchen (bzw. einem Pärchen) durchaus mit einem großen Käfig (im Zoohandel gibt es durchaus Käfige von 1,6 -1,8 Meter Länge) gerecht werden könnte (wobei Eigenbauten immer schöner und meist auch günstiger sind), ist dies für ein Kaninchen unzureichend.

Ein normalgroßes Kaninchen braucht, um alle seine Bedürfnisse ausleben zu können, neben einer ausreichend großen Hütte, einem Napf, einer Heuraufe und einer Buddelkiste auch Freiraum um sich zu bewegen. Stopft man alles genannte Zubehör in einen 1,80er Käfig, dann sieht man schnell: Es bleibt kein Platz zum Rennen, Haken schlagen und toben – denn schon am Körperbau sieht man: Das Kaninchen ist für ganz andere Bewegungsabläufe „konzipiert“.

Pro Kaninchen sollte man 2-3qm einplanen, für ein Pärchen (also 2) Meerschweinchen hingegen wären 2qm ausreichend.

Die Rechnung geht also nicht auf:

Selbst WENN die Haltung von einem Meerschweinchen und einem Kaninchen in der WG möglich wäre, so würden ein Kaninchen und ein Meerschweinchen zusammen dennoch mehr Platz benötigen als ein Pärchen Meerschweinchen.

Von daher: Dieser Beweggrund für die gemischte Haltung ist ein Trugschluss.

Zu guter Letzt Punkt 4:

VERHALTEN UND KOMMUNIKATION!

Das absolute Todschlagargument der Befürworter ist meist: „Ich habe beide Arten, musste mich nicht entscheiden, ich habe keinen ungewollten Nachwuchs und dennoch haben beide Tiere einen Partner, mit dem sie sich verstehen. Sie sind also nicht einsam.“

Aber stimmt das? Können die Tiere sich verständigen?

Nehmen wir ein ganz einfaches Beispiel:

Ein Kaninchen ist ein stilles Tier, es schreit nur dann, wenn es sich in unmittelbarer Todesgefahr sieht.

Ein Meerschweinchen hingegen pfeift auch dann, wenn es seinen Halter mit der Papiertüte rascheln hört. Ich denke ich muss niemandem erklären, dass das kein Laut der Todesangst ist.

So unterschiedlich sind die Sprachen der Tiere und so zieht es sich durch alle Bereiche des Verhaltens hindurch – während Meerschweinchen sehr viel über Laute kommunizieren (Bromseln, Pfeifen, Zähneklappern etc.) sind Kaninchen stille Zeit genossen, die ausschließlich bei Angst und Schmerz Lautäußerungen von sich geben. Dafür beherrschen diese viele unterschiedliche Gesten, die ein Meerschweinchen nicht kennt, das Klopfen mit den Hinterläufen zum Beispiel. Das Popowackeln eines Meerschweinchenbockes ist für ein Kaninchen wiederum gänzlich unbegreiflich...

Fazit:

Es gibt eine natürliche Sprachbarriere – die Tiere können nicht kommunizieren, sie sind gewissermaßen „gemeinsam einsam“. Durch die WG leben sie zwar ständig mit einem anderen lebenden Wesen zusammen, das eventuell die Langeweile etwas lindert, aber sie haben dennoch keine



Gemeinsam einsam - Das ist der absolut falsche Weg



Möglichkeit das arteigene Verhalten auszuüben. Sie haben kein „Rudel“, das ihnen das bietet, was sie brauchen.

Die Tiere werden seelisch verkümmern und sich gezwungener Maßen arrangieren – aber glücklich werden die beiden miteinander dennoch nie...

Bei einem Rankampf – welche bei Kaninchen bisweilen äußerst ruppig sein können, gerade bei einer Neuvergesellschaftung, denn Kaninchen haben ein ausgeprägtes Territorialverhalten – kann das Meerschweinchen zudem sterben, da das wesentlich größere Kaninchen keine Rücksicht auf das kleine Wesen nehmen wird.

Ungewollten Nachwuchs kann man auch bei einem artreinen Pärchen vermeiden! Das Zauberwort ist hier „Kastration“.

Kommen wir nun zum Ende:

Ich denke jedem Leser ist das endgültige Ergebnis deutlich ersichtlich - die gemeinsame Haltung von je einem Meerschweinchen und einem Kaninchen ist nicht im Sinne der Tiere, höchstens in dem des Besitzers, weil er seinen eigenen Willen nach beiden Arten befriedigt oder sein schlechtes Gewissen hinsichtlich der Einzelhaltung etwas beruhigt.

Beiden Arten wird man so aber nicht gerecht – während bei dem Kaninchen meist Abzüge hinsichtlich des Platzes

gemacht werden müssen, läuft das Meerschweinchen sogar Gefahr diese Kombination mit dem Leben zu bezahlen. Die seelischen Leiden der Tiere lassen sich ebenfalls nur schwer bemessen.

Sollten Sie also mit dem Gedanken spielen, sich Meerschweinchen oder Kaninchen anzuschaffen – bitte entscheiden sie sich für eine Art. Haben sie schon ein gemischtes Pärchen, so gönnen Sie jedem Tier sein eigenes, auf seine Bedürfnisse abgestimmtes Reich und einen neuen, artgleichen Partner.

Das ist das Mindeste, was Sie ihren Vierbeinern bieten können!

von Britta W.



AMUIGOS HILFT:

Kleine Notnasen sind für die Zweibeiner vom Redaktionsstall besonders wichtig. Mit Eurer Hilfe konnten wir auch im vergangenem Quartal wieder Notnasen mit Futter- und Sachspenden tatkräftig unterstützen.

Über große Schachteldinger oder Frischfutterspenden aus dem Redaktionsstall freuen durften sich unter anderem: Tiroler Fellnasen, Notmeerschweinchen Nidderau, die Piratenschweinchen, Terra Meerl u.v.m. Zusätzlich gab es dieses Mal tolle Kuschelsachen.

Unsere Hilfsaktionen werden unterstützt durch die treuen Amuigos-Leser. Beispielsweise durch Spenden für Printausgaben, den Erwerb unserer Charity-Postkarten, den Erwerb des Amuigos-Schlüsselbandes etc.

Bedanken möchte sich der Redaktionsstall an dieser Stelle ganz beson-

ders bei Holger G., Jennifer H., Sabine B., Manuela & Jasmin K., Denise und vielen anderen für Eure Spenden und Charitybestellungen. Ohne Euch könnten wir nur halbsoviel Hilfspakete auf den Weg an die Notwutzen bringen. Ihr seid spitze!

Ein ganz spezielles Dankeschön senden wir an Nicole von Cavialand.de für die neue Charity Futtermischung. Den originalen Amuigos Sonntagsschmaus gibt es nun bei Cavialand.de zu kaufen - jeweils zu Gunsten der Notstation, die am Ende des Monats die wenigsten Gönner hatte.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Tierärzte, die uns unterstützen - u.a. an Dr. Anja Jansen & Team - Vechelde, Tierklinik Dr. Armbrrecht - Gifhorn, Tierarztpraxis Weiß - und viele weitere. Danke von Mama & Papa 2-Bein sowie den Redaktionsschweinchen.



Große Schachteldinger für Notartgenossen





Da ist er nun wieder, der Frühling. Alles blüht, grünt und wächst so vor sich hin, was das Schweinchenherz natürlich sehr erfreut. Doch wer nun denkt, ich würde das ausnutzen um meine Freizeit auszudehnen und mich demzufolge vor meiner Arbeit drücken, der irrt gewaltig. Rumscharwenzeln gibt es im Redaktionsstall nicht. Allenfalls lassen wir hier gelegentlich mal die Heuhalm baumeln, das war es dann aber auch schon. Muss ja schließlich auch mal sein.

Nun wäre ja hinreichend geklärt, dass ich kein kleines Faulschweinchen bin. Und weil das nun mal so ist, habe ich mich auch direkt wieder auf die Suche nach interessanten Webseiten gemacht. Das Internet ist ja sehr groß. Daher kann auch nicht jedes Zweibein jede Seite kennen, denn das fällt mir perschweinish ja auch schon recht schwer. Dennoch wusste ich sehr schnell, wonach ich für diese Ausgabe gerne schauen würde. Nach diversen Holz- und Kuschelsachen sowie Infoseiten dachte ich, etwas Kulinarisches wäre doch mal nicht schlecht. So landete ich bei meinen Wuseleien auf der Seite eines Futterhändlers, der sicherlich nicht für alle Leser unbekannt sein dürfte.

In verschiedenen Grün, Schwarz und Grautönen begrüßt die Webseite von Deutschlands erstem Online-Shop für Nagerspezialitäten - Hansemanns Team. Ob die Aussage bezüglich dem ersten Online-Shop tatsächlich so korrekt ist, kann ich kleines Schweinchen leider nicht nachvollziehen. Betrachtet man sich allerdings das optische Erscheinungsbild und die Übersichtlichkeit der Seite etwas genauer, kommt man durchaus zu dem Schluss, dass der Slogan passen könnte. Alles ist recht "rustikal", was aber durchaus mit dem in die Jahre gekommenen Frontend des Freeware-Shopsystems "modified-shop" zusammenhängt. Hier existieren

mittlerweile ansprechendere Alternativen im Layout - auch für das hier eingesetzte System. Eine Frischzellenkur könnte die Attraktivität hier deutlich steigern, was sich letztlich auch positiv auf die Geschäftsbilanz auswirken dürfte. Immerhin existiert eine Mobilversion, welche ich perschweinish deutlich ansprechender finde.

Aber schauen wir uns einfach mal das Warenangebot genauer an. Hier findet sich eine große Auswahl an leckeren Futtermitteln - und das nicht nur für uns Meerschweinchen und andere Nagetiere. Auch für Fliegtiere verschiedenster Arten können hier leckere Dinge erworben werden. Dabei liegt das Augenmerk hier auf dem Begriff "finden". Denn etwas Zeit muss man schon für die Suche mitbringen. In einem langen vertikalen Menü und Untermenüs sind die verschiedenen Futtermittel in diversen Kategorien aufgeführt.

Vom einfachen Basisfutter über verschiedene Getreide- und Gemüseflocken, Gemüseleckereien, Kräutern, Blüten, Saaten und vielem mehr, bis hin zu Zubehör wie Trinkflaschen und Näpfen - das stöbernde Zweibein wird hier umfassend fündig. Das finde ich natürlich obermuigig klasse. Zu jeder einzelnen Leckerei sind in der Detailsansicht weiterführende Informationen und die Inhaltsstoffe angegeben. Hier hat jemand seine Hausaufgaben klasse gemacht.

Wer ein wenig Zeit mitbringt kann auf hansemanns-team.de problemlos die Zutaten für seine individuelle Futtermischung zusammenstellen. Da muss keine Sau hungrig bleiben.

Und das Zusammenstellen kann sich durchaus lohnen, denn ab einem Bestellwert von 29 Euro wird versandkostenfrei innerhalb von Deutschland und nach Österreich geliefert. Große Bestellungen werden hier zudem besonders belohnt. Wer nämlich für 100

Euro oder mehr einkauft, der erhält einen Mengenrabatt von 4%. So werden Sammelbestellungen mit anderen Schweinchenfreunden durchaus attraktiv.

Bei den angebotenen Zahlungsmethoden geht man hier mit der Zeit. Neben Vorkasse und Lastschrift bietet Hansemann's auch Zahlung per Rechnung und Paydirekt sowie das überaus beliebte PayPal an.

Hinterher hängt man hier hingegen gerne mal bei den Angeboten des Monats. Eine Beobachtung, die sowohl ich als auch unsere Zweibeiner vom Redaktionsstall bereits des Öfteren machen durften. So werden zum Zeitpunkt der Artikelentstehung noch die Monatsangebote für Februar ausgelobt, während der März aber schon fast vergangen ist - das finde ich schade.

Auch wenn das Erscheinungsbild und die Übersichtlichkeit nicht gerade einen Preis gewinnen können, kann man hier gut seine Zeit verbringen. Optisch ist hier doch noch ganz viel Luft nach oben, wie man bei einem Blick auf die "Referenzen"-Seite bei "modified-shop.org" sehen kann - selbst mit kostenfreien Templates für das Shopsystem. Vielleicht wirkt das Chefzweibein ja irgendwann den optischen "Muff" der 90er Jahre weg und überrascht die Kunden mit einem frischen, zeitgemäßen und übersichtlicherem Design. Insgesamt gesehen kann ich aber muigen, dass sich ein Einkauf hansemanns-team.de durchaus lohnen kann und daher muige ich natürlich selbstwuselnd eine heustarke Empfehlung für www.hansemanns-team.de



von Angel





Produktvorstellungen und kleine praxisbezogene Tests sind bei Amigos bereits seit einiger Zeit fester Bestandteil. Worüber der eine Zweibeiner mitunter die Riechmöhre im Gesicht rümpft, freut sich dann an anderer Stelle jedoch fenchelsicher mindestens ein anderes Zweibein. Das ist so sicher, wie die Böhnchen im Schweinchengehege. Auch mir geht es da mitunter nicht anders. Aber irgendein ausgewachsenes Ferkel muss die Arbeit ja schließlich erledigen.

Sachen fürs Schwein gibt es in Hülle und Fülle. Egal wohin man blickt, überall gibt es tolle sowie weniger tolle Dinge zu entdecken. Die Produktpalette reicht von Futter über Wohnungen und Verstecke, Heuraufen aller Arten und Formen bis hin zu Kuschelsachen und sonstigem Zubehör. Dabei ist es absolut apfelkrass, wie riesig doch der Umfang dabei ist. Ob nun im heimischen Einzelhandel oder im Internet - die Produktflut ist riesig. Bei so viel Angeboten kann Zweibein natürlich ganz flott mal den Überblick verlieren, selbst mir als Fachschweinchen fällt es zeitweise nicht gerade leicht alles im Blick und in meinem kleinen Köpfchen zu haben. Und das umfasst auch noch gar nicht die besonderen kleinen Anbieter. Solche, die sich auf die Bedürfnisse von Meerschweinchen und anderen Kleintieren spezialisiert haben. Da gibt es nämlich so einige kleine Perlen als echten Geheimtipp für Kenner. Nun, wer mich kennt, der weiß genau, dass ich mittlerweile seit mehr als einem Jahr im Auftrag des Schweinchens unterwegs bin, um Produkte zu finden, sie ganz genau zu beschnüffeln und anschließend darüber zu berichten. Meine Tests zeichnen sich durch gnadenlose Ehrlichkeit und Objektivität aus. Bestechlichkeit gibt es bei mir nicht, auch wenn das schon so mancher Anbieter versuchen wollte - ich habe sie alle zum Böhnchenpflücken auf die Wiese gejagt. Dabei kommen mir natürlich einige Kandidaten vors Gesichtsfell, die lediglich zur direkten Weiterverwendung im Recyclingsystem taugen. Doch auch diese zuvor bemühten kleinen Perlen finden immer wieder den Weg in meine saumäßig coole Testecke.

Wie immer ist meine Auswahl für einen Check nicht gerade erbsenflockenklein. Also ehrlich, was man mir dieses Mal wieder so zukommen ließ, absolut unglaublich. Ein Hersteller schien der Meinung zu sein, es wäre fenchelcool, Pullover und Socken für Meerschweinchen zu schicken. Wer braucht denn bitte sowas?! Und dann die Farbkombinationen dazu. Nein ey, Lesezweibeiner, ich hab vor Lachen voll in meine Kräuter geböhnchend. Das ging selbstmügend direkt zurück an den Absender, zusammen mit der Frage, ob sie noch ganz Möhre im Kühlfach wären.

Ursprünglich war für diese Ausgabe eigentlich etwas Fressbares als Produktcheck eingeplant. Leider versagte das Produkt der Firma JR Farm bereits in der Vorbereitungsphase derart kläglich, dass eine Bemüfung nicht lohnen würde - schade eigentlich. Andererseits macht diese Pleite auch den Weg frei für ein paar ganz besondere Perlen im Bereich Kleintierzubehör.



Vor einigen Wochen erreichten den Redaktionsstall zwei große Schachteldinger aus dem Gulaschkochland. Eine liebe und treue Leserin von dort wollte damit nicht nur etwas für un-

sere Notschweinenschachteldinger beitragen sondern auch uns Redaktionszweibeiner eine Freude bereiten. Neugierig wurden die Schachteldinger geöffnet. Zum Vorschein kamen Kuschelsachen verschiedenster Arten und Formen. Gemeinsam mit unseren Zweibeinern packten wir aus und nahmen sie nacheinander unter die Lupe.

Zunächst stach uns ein kleiner ovaler Aufnäher mit dem Schriftzug "Ani" ins Auge - natürlich nur sprichwörtlich gemeint. Wie sich herausstellte handelt es sich dabei um das "Markenzeichen" der Herstellerin. Begeistert waren wir Redaktionszweibeiner zunächst von den vielen verschiedenen Varianten, die allein schon bei uns zum Vorschein kamen. Kuschelhöhlen in Form, Farben und Akzenten Früchten und Gemüse nachempfunden. Kuschelbettchen mit zusätzlicher Einlage und niedrigem Einstieg. Kuschelhöhlen in Form einer Eule - liebevoll gestaltet mit Augen, Ohren, Schnabel und Flügeln - fertig versehen mit einer Vorrichtung zum Aufhängen. Da ist für jedes Meerschwein etwas dabei. Das absolute Highlight ist für mich allerdings eine Kuschelkrone. Doch dazu später mehr.

Ein Blick auf die Verarbeitung zeigte, dass hier mit sehr viel Liebe zum Detail und handwerklichem Geschick gearbeitet wird. Saubere, gerade Nähte ohne Ziehäden oder Schlaufen, robust verarbeitet. Da kann sich kein Schwein was dran wehtun oder gar hängen bleiben. Eine vergleichbar gute Qualität kennt der Redaktionsstall bisher nur von einem tollen Kuschelshop aus der Region Magdeburg.

Auch die Qualität der Stoffmaterialien können vollständig überzeugen. Sie sind fusselfrei, kuschelig weich und riechen keineswegs unangenehm. Manche der Kuschelsachen besitzen sogar ein Pflegeschildchen auf dem die Waschanleitung ersichtlich ist. Grundsätzlich gilt jedoch hier: Waschen bei 30 Grad und Lufttrocknung - keinesfalls sollte man die Kuschelsachen in den Wäschetrockner packen. Ich perschweinisch empfehle hier wie bei allen Kuschelsachen - Handwäsche.

Natürlich konnten wir Redaktionsschweinchen nicht alle Kuschelsachen testen, denn schließlich waren die meisten von ihnen ja für Artgenossen in Not gedacht. Also beschränkten wir uns auf die Teile für die Redaktionsschweinchen.



Das Kuschelbettchen: Erhältlich in verschiedenen Farben und Stoffmustern haben wir uns hier für eine blaue Variante mit weißen Punkten entschieden. Die großzügig dimensionierte Liegefläche erreicht Schweinchen über einen abgesenkten Einstieg. So haben auch ältere Semester und Artgenossen mit einer Gehbehinderung keinerlei Probleme. Im Bettchen selber findet auch ein groß gewachsenes Peruanerschweinchen problemlos Platz, um sich in voller Länge bequem abzaparken. Durch das separate Einlegekissen kann das Bettchen zudem schnell und einfach von grober Verschmutzung wie Heu oder Böhnchen befreit werden.

Die Kuschelhöhle: Diese Kuschelhöhle ist ebenfalls in verschiedenen Ausführungen erhältlich. Wir Redaktionsschweinchen haben uns hier für die

Erdbeere entschieden. Dabei ist sie nicht nur optisch ein Augenschmaus. Warm, weich und kuschelig bietet auch sie ausreichend Platz zum gechlillten Mittagsschläfchen. Der Einstieg ist zwar leicht erhöht, kann aber trotzdem problemlos erreicht werden und unterstreicht dazu auch noch den Höhlencharakter. Schweinchen fühlt sich darin sicher und hat dank des großen Einganges seine Umgebung komplett im Blick.



Die Krone: Sie ist ein absolutes Highlight der Angebotspalette und der Renner hier im Redaktionsstall. Die großzügige Liegefläche ist zwar ein paar Zentimeter erhöht, kann aber durch den breiten Eingangsbereich von jedem Schweinchen problemlos erreicht werden. Der Mittagsschlaf wird hier zur königlichen Schlummerstunde, die Schwein nicht mehr missen möchte. Doch dieses Kuschelgerät hat noch mehr zu bieten. Die flexiblen Kronenzacken laden zum Spielen ein. Mit Spaß und Leichtigkeit können Schweinchen aller Altersgruppen zwischen den weichen Zacken aus Kuschelstoff hindurchwuseln oder sich sogar für ein kleines Schläfchen bequem auf einer zuvor umgeknickten Zacke einkuscheln. Die Befreiung von grober Verschmutzung wie Heu oder Böhnchen erfolgt hier bequem durch ausschütteln der Krone.

Mein abschließendes Fazit: Die Kuschelsachen von Ani überzeugen auf ganzer Linie. Das Konzept ist schweingerecht und durchdacht, Materialqualität und Verarbeitung sind absolut hochwer-

tig und makellos. Reinigung und Wäsche gehen den Zweibeinern zudem leicht von der Hand. Auch nach mittlerweile längerer Nutzung in hoher Frequenz zeigen sich keinerlei Verschleißerscheinungen. Das gefällt Schweinchen natürlich sehr. Volle Empfehlung.

Etwas problematisch hingegen wird es mitunter bei der Bestellung. Einen regulären Online-Shop konnten wir Redaktionsschweinchen bislang leider nicht entdecken. Die Produkte werden von der Herstellerin auf ihrer Facebookseite vorgestellt. Dort hat Zweibein dann auch die Möglichkeit per Privatnachricht Informationen über den Bestellvorgang zu erhalten. Einzig die Sprachbarriere zum Ungarischen gilt es zu überwinden, was aber für schlaue Zweibeiner kein Problem sein sollte.

Alle tollen Kuschelsachen, Fotos, Informationen und auch Preise findet man auf Facebook unter dem Suchbegriff "Ani kisállat kellék" oder direkt über: www.facebook.com/kisallatkellek/



Der Redaktionsstall bedankt sich bei unserer treuen Leserin Denise für diese tollen Schachteldinger und natürlich auch bei Ani für ihre supertollen Kuschelsachen.



von Melina



PFLANZEN

BESCHNÜFFELT

Heimtücke in Garten und Wohnung

Hahnenfuß - Gelbes Giftkraut

Endlich ist die kalte Jahreszeit wieder geflüchtet und macht Platz für die Wärme. Draußen erstrahlen die Pflanzen bereits alle in ihren prächtigen Farben. Das freut Zweibein und Schweinchen natürlich sehr, denn langsam kann nun auch wieder mit Ausflügen auf die Wiese im Garten gestartet werden. Doch so verlockend das Grün auch sein mag, es können in jedem Garten und auf jeder Wiese Gefahren lauern die uns krank machen oder sogar das Leben kosten können.

Für verantwortungsbewusste Zweibeiner mag das grundsätzlich schon eine alte Kopfbedeckung sein, doch es gibt ja auch immer wieder Frischlinge unter unseren Lesern. Gerade in den Anfängen der Außensaison gibt es ja immer wieder einige Dinge zu beachten. Dazu gehören natürlich insbesondere die giftigen Pflanzen, die sich im Laufe der Zeit auf so einer Wiese einfach breit machen könnten. Unsere wildlebenden Artgenossen in Südamerika haben da einen natürlichen Trieb der sie weitgehend vor dem Verzehr giftiger Pflanzen schützt. Doch bei uns domestizierten Hausmeerschweinchen sieht das leider anders aus. Durch unser behütetes Leben in den Wohnungen der Zweibeiner ist bei uns dieser Schutzinstinkt mittlerweile fast gänzlich abhanden gekommen. Wir haben das sichere Selektieren zwischen 'guten und bösen' Pflanzen soweit verlernt, dass wir eigentlich nicht mehr wirklich unterscheiden können und einfach drauf los mampfen - auch wenn gewisse neunmalklugen Zweibeiner wider besseren Wissens vorsätzlich Gegenteiliges behaupten. Dabei spielt das Aussehen wie so oft im Leben leider keine Rolle, denn Giftiges kann sich in Schönheit wie auch in Unscheinbarkeit verbergen - sogar auf einer Wiese.

Der Hahnenfuß: In dieser Ausgabe *schnüffeln wir mal* etwas näher an einer Pflanze, von der es weltweit mehr als 600 verschiedene Arten gibt. Sie ist schön anzusehen und im Frühjahr

fast auf jeder freien Frühlingswiese zu entdecken. Wegen seiner gelben Blüten wird der Hahnenfuß mancherorts auch Butterblume genannt. Da sich diese Pflanze gerne großflächig sowohl auf der Wiese wie auch im restlichen Garten ausbreitet, wird sie von Gärtnern zumeist als unerwünschtes Unkraut betrachtet. Am häufigsten ist in unseren Breiten der Scharfe Hahnenfuß anzutreffen. Doch es gibt natürlich noch unzählige andere Sorten.

Die Blüten dieser mehrjährigen, heimischen Pflanze sind glänzend gelb, vielblütig, 5-blättrig strahlig aufgebaut und etwa 15 bis 25 mm breit. Von Mai bis September blühen die Hahnenfüße - besonders gerne auf feuchten Wiesen und verdichteten Flächen. Im weiteren Verlauf tragen sie dann kleine Nüsschen oder Balgfrüchte. Ihre Blätter sind grün und variieren je nach Art des Hahnenfußes zwischen glatt, gekerbt, gesägt oder gezähnt. Die Größe der Pflanzen ist dabei von ihrem Standort abhängig. Sie liegt in der Regel zwischen 15 und 60 Zentimetern, kann aber in besonderen Fällen auch eine Höhe von bis zu einem Meter erreichen. Dabei vermehren

sich die Hahnenfußgewächse sowohl über Samen als auch durch Wurzel- ausläufer. Eine Wiese ist so mitunter schnell erobert.

In Deutschland kommen Knollen-Hahnenfuß, Brennender Hahnenfuß, Scharfer Hahnenfuß und Gift-Hahnenfuß am häufigsten vor. Doch auch andere Arten sind durchaus zu finden. Übrigens: Mit Ausnahme der Antarktis sind die Hahnenfußgewächse weltweit zu finden. Auch wenn sie unterschiedliche Lebensräume und individuelle Namen haben - eines haben sie dabei immer gemeinsam. Alle Hahnenfußgewächse sind giftig - in allen Pflanzenteilen. Dabei hilft es auch nichts, die Pflanzen zu mähen. Denn sie treiben immer wieder aus und behalten dabei dauerhaft ihre Giftigkeit. Möchte man den Hahnenfuß dauerhaft von seiner Wiese oder aus dem Garten verbannen, so kann dies nur durch eine gründliche ökologische Sanierung erfolgen.

Der wichtigste Giftstoff in der Pflanze ist das Protoanemonin, welcher Haut und Schleimhäute stark reizt. Bereits durch die bloße Berührung vom Hahnenfuß kann es zu einer Dermatitis kommen.

Steckbrief

- **Name:** Hahnenfuß / Butterblume
- **Pflanzenfamilie:** Hahnenfußgewächse
- **Verbreitungsgebiet:** weltweit außer Antarktis
- **Standort der Pflanze:** feuchte Wiesen, verdichtete Flächen
- **Blätter:** grün, je nach Sorte glatt, gekerbt, gezähnt oder gesägt
- **Früchte:** Balgfrüchte oder Nüsschen
- **Blütenfarbe:** gelb, glänzend
- **Blütezeit:** Mai bis September
- **Höhe:** bis zu 100 cm
- **Alter:** mehrjährige Pflanze
- **Eigenschaften:** stark giftig in allen Pflanzenteilen
- **Tiergiftig:**
- **Giftig für:** Meerschweinchen, Hasen, Kaninchen, Hamster, Vögel, Rinder, Kühe, Ziegen, Pferde

ACHTUNG

Die betroffenen Hautstellen röten sich, es kommt zu einem brennenden Schmerz und Blasen treten auf. Die Giftstoffe können dabei über die Haut auch in den Körper eindringen. Bei einer Aufnahme kommt es zu Brennen in Mund und Rachenbereich, Reizungen der Magen- und Darmschleimhäute sowie zu Krämpfen und Durchfällen. Im weiteren Verlauf der Vergiftung kann es zu Nierenentzündungen, zu Störungen des Nervensystems und zur Atemlähmung kommen.

Der Hahnenfuß ist für Zweibeiner und Fellnasen gleichermaßen gefährlich. Besonders gefährdet sind bei Zweibeinern auch hier wieder die Minizweibeiner. Die nehmen ja irgendwie immer alles in den Mund - also so wie wir.

Unnötig zu muigen, dass sowohl Zwei- wie auch Vierbeiner unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen.

Vergiftungserscheinungen können unbehandelt zu einem schmerzhaften Tod führen. Als Ersthilfe kann man Medizinkohle / Dysticum eingeben.

Alle Teile der Pflanze sind bei Berührung sowie Verzehr giftig. Gefährdet sind Meerschweinchen, Hasen, Kaninchen, Hamster, Vögel, Rinder, Kühe, Ziegen sowie Pferde



Von Jeanny



Hahnenfuß

www.Cavialand.de

Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calciumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
 Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,45€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.

ABSZESSE

HINTERHÄLTIGE BEULEN

Wer kennt die nicht, diese Hellzeiten an denen scheinbar alles doof ist und Schwein nicht mal problemlos die eigene Gurke in die Hütte entführt bekommt. Ursachenbeschnüfflung kann man dabei oftmals direkt vergessen. Oftmals, aber nicht immer, denn manchmal ist sie glücklicherweise auch erfolgreich - so wie zuletzt bei mir.



Jedes Zweibein weiß, wie wichtig der regelmäßige Meer-schweinchen-TÜV ist. Denn dann gibt es nicht nur die regelmäßig notwendige Fell- und Krallenpflege. Neben dem Gewicht wird dabei auch nach Verletzungen oder auffälligen Veränderungen geschaut, um diese direkt zu versorgen oder mitunter auch einen umgehenden Termin beim Gesundmachzweibein zu vereinbaren.

Eigentlich mag ich diese Sache mit dem TÜV ja überhaupt nicht, gebe aber zu, über diese eine Kontrolle vor einigen Wochen tatsächlich fenchelfroh gewesen zu sein. Es begann damit, dass Mama 2-Bein merkwürdig langes Kauen bei mir aufgefallen war. Manchmal kann sich ja durchaus auch mal etwas Salat oder Gurke gerade irgendwie ungünstig geschoben haben, weswegen Schwein mitunter einen Moment braucht um das zu entgurken. Das kennt man hier im Redaktionsstall bereits von mir. Allerdings wurde es auch nach einiger Zeit nicht besser. Also musste ich außer der Reihe zum TÜV, was auch gut so war.



Zunächst brachte die Kontrolle nichts Auffälliges hervor - mein Gewicht bewegte sich in dem für mich üblichen Rahmen, 730 Gramm, ich bin ja auch recht klein und zierlich. Doch dann ging es - im wahrsten Sinne des Wortes

- ans "Eingemachte". Beim genauen Hinsehen offenbarte sich Mama 2-Bein eine dicke Beule im Unterkieferbereich - gut versteckt durch das Fell - an meiner rechten Wange. Ey, ich hab ausgesehen wie ein Preisboxer, der volle Gurke einen vor die Tomate bekommen hatte. Nun kennt man mich im Redaktionsstall ja recht gut und weiß, dass ich aufgrund meiner Vorgeschichte recht hart im Nehmen bin. Daher war es auch nicht verwunderlich, dass klein Hoshi diese Kugel recht gut verstecken konnte.

Da saß ich also nun mit meinem Glück, äh, meiner Beule. Vorsichtig tastete Mama 2-Bein das Doofding ab. Es war soweit leicht beweglich, stellenweise etwas weicher, größtenteils jedoch recht hart und vor allem unheimlich prall.

Wie gemuigt, ich bin hart im nehmen, von daher zeigte ich bei dieser Untersuchung nur etwas deutlicher, dass mir das unangenehm war. Die eigentlichen schlimmen Schmerzen wurden gekonnt versteckt. Vorsorglich bekam ich ein Schmerzmittel aus unserer Hausapotheke. Anschließend rief Mama direkt beim Gesundmachzweibein an - denn mit einem Abszess - so nannte sie es dann - ist nicht zu spaßen. Wenige Minuten später waren wir auf dem Weg zu meiner lieben Gesundmachtante Anja.

Dort angekommen ging es nach kurzer Wartezeit hinein. Ein erster Blick und tasten brachten nun eine erste Erleuchtung für mich. Ich hatte etwas mit der merkwürdigen Bezeichnung Abszess. Nun muigte ich ja bereits, dass das Ding im Bereich meines Unterkiefers war. Genau deswegen wurde es notwendig, ein Durchleuchtefoto von meinem Kopf zu machen. Damit sollte geschaut werden ob das vielleicht mit meinen Zähnen zusammenhängt. Ich muss dabei ganz schön fotogen gewesen sein, bei den vielen verschiedenen Durchleuchtefotos.



Zurück im Behandlungszimmer betrachteten wir uns alle gemeinsam auf einem großen Ansehding die Fotos. 'Was, so merkwürdig soll ich von innen aussehen?', dachte ich mir. Gleich zwei Dinge gab es nun zu erfahren. Glücklicherweise kam die dicke Backe nicht von einem Zahn. Dummerweise konnte man aber auch sehr gut sehen, dass mir meine Zähne im Unterkiefer vielleicht wirklich irgendwann ganz viel Probleme bereiten könnten, denn die sind ganz schön dolle nach unten raus gewachsen. Was aber bei meiner Herkunft - Rettung aus unkontrollierter Haltung und Vermehrung einer lieblosen Familie - nicht wirklich wundert. Doch das ist ja nicht unser Thema.

Grundsätzlich entstehen können Abszesse dabei auf verschiedene Arten. Dazu gehören äußere Verletzungen durch Streitigkeiten mit anderen Kollegen oder auch durch einen hinterhältigen Heuhalm oder einen Ast sowie Operationswunden. Daher sollte besonders nach Operationen jeglicher

Art - also auch Kastrationen - immer ganz besonders auf die Hygiene geachtet werden. Anderenfalls könnten gemeine Bakterien nämlich eine große Entzündungsparty feiern und uns dadurch echt weh tun. Durch Zahnprobleme außerdem auch Kieferabszesse sowohl direkt in unserer Schnute wie auch im Kieferbereich selbst entstehen. Zweibein wird es kaum glauben, sogar an widerborstigen Heuhalmen können wir uns in der Schnute verletzen. Prinzipiell kann man so einen Abszess aber wirklich überall bekommen - am Fuß, am Bauch, Am Popo oder wie mein Kollege Dave hinter dem Ohr. Übrigens - ganz grob auf euch Zweibeiner übertragen kann man muigen, ein Abszess ist ähnlich einem sehr großen Pickel - nur halt viel gemeiner und für uns ohne Behandlung gefährlich.



So ein Abszess ist mit Eiter und einer entsprechenden Kapsel gefüllt. Das musste und wollte ich nun natürlich loswerden. So hat meine Gesundmachzweibeinerin zunächst großzügig meine Backe rasiert - sehr vorsichtig, um nicht meine Tasthaare zu beschädigen. Nun konnte

man auch schon die Ursache erkennen - eine kleine Bisswunde. Okay, erwischt, ich hatte mich mit meiner Kollegin Angel gestritten und eine auf den Deckel bekommen. Danach wurde die dicke Backe behutsam mit einer etwas dickeren Nadel angeritzt und schon kam da ganz viel Eiter heraus. Das war vielleicht ein erleichterndes Gefühl, muig ich euch. Nachdem schließlich mit sanftem Nachstreichen so ziemlich alles draußen war, wurde die Stelle vorsichtig etwas geweitet. Glücklicherweise war die Kapsel so weit nach vorne gekommen, dass meine Gesundmachtante sie problemlos mit so einem schmalen langen Zangengings direkt entfernen konnte.

In dem Glauben fertig zu sein, sah ich mich nun aber erstmal ein wenig auf dem Tisch um. Da waren nämlich noch mir unbekannte Dingse zu entdecken - zum Beispiel so ein langes, gebogenes Metalldings und eine viereckige Flasche. Wofür das da stand? Das sollte ich direkt herausfinden dürfen. Noch bevor das überhaupt richtig beschnüffeln konnte, hatte die Gesundmachtante etwas aus dieser Flasche in eine Spritze gemacht und auf diese dann dieses lange, gebogene Ding gesteckt.

Damit ging sie nun direkt in das Löchlein in meiner Backe und spülte die ganze Wunde gründlich aus - erst mit etwas namens Kochsalzlösung und anschließend nochmals mit so einem Wasserstofflösungszeug. Nun bekam ich eine gute Portion Nekrolyt-Salbe in die Wunde. Danach gab es dann zur Sicherheit noch etwas, was sie Leukase Kegel nannte.

Das Spülen muss man selbstmuigend bis zur vollständigen Heilung jeden Tag durchführen. Dabei ist ganz wichtig, dass der Abszess offen gehalten wird, damit die darin befindlichen



Bakterien schneller absterben können - denn die mögen Luft irgendwie gar nicht gerne. Zum nächsten Spülen führen wir dann nochmal zur Gesundmachtante, damit sich Mama 2-Bein das auch ganz genau ansehen und erklären lassen konnte. In der Apotheke hatte sie bis dahin dann auch schon unser eigenes langes, gebogenes Ding besorgt - sie nennt das glaub ich Knopfkanüle.

Da ich im Redaktionsstall bekanntlich ganz viele Artgenossen habe, war mir einzeln sitzen apfelkrass unangenehm. Kurzerhand wurde also alles zusätzlich mit Bettlaken ausgelegt, die mehrfach täglich abgefegt und jeden zweiten Tag gewechselt wurden. Denn absolute Sauberkeit ist in der Heilungsphase sehr wichtig. So konnte ich auch wieder zu meinen Freunden.

Jeden Tag musste Mama nun zunächst vorsichtig die Kruste von meiner Wunde machen. Dazu wurde sie zuvor mit etwas Zewa und lauwarmen Wasser so aufgeweicht, dass sie einfacher zu entfernen war. Nun kam mit einer normalen Spritzennadel die Kochsalzlösung in Spritze, auf die anschließend dann die Knopfkanüle zum Spülen gesteckt wurde. Wichtig ist dabei, dass niemals mit der Knopfkanüle die Flüssigkeit zum Spülen aufgefüllt wird, denn das würde die Lösung verunreinigen. Mama 2-Bein hat dabei täglich abwechselnd mit Kochsalzlösung und dem Wasserstoffperoxidings gespült. Bei Letzerem spült man so lange vorsichtig weiter, bis kein Schaum mehr zu sehen ist. Anschließend gab es dann immer wieder eine gute Portion Nekrolyt-Salbe in die Wunde. Zusätzlich sollte ich jeden zweiten Tag noch einen Leukase Kegel hinein bekommen - das funktionierte aber nach ein paar Tagen nicht mehr, weil die Wunde schon zu klein war.

Bei der ersten Kontrolle nach einer Woche musste meine Gesundmachtante die Wunde allerdings nochmal etwas öffnen, da sich im hinteren Bereich doch noch ein Stückchen Kapsel versteckt hatte. Nach einer weiteren Woche unter täglicher Wundtoilette durch Mama 2-Bein war ich aber schließlich als geheilt entlassen.



von Hoshi



LEBENSECHT: ERZÄHLT

Das Leben des Karlchen



Eine Lesergeschichte von Artgenosse Karlchen und seinen Zweibeinerinnen

Liebe Amuigos-Leser:

Ich möchte euch gerne meine Geschichte erzählen. Doch zunächst stelle ich mich erst mal kurz vor. Mein Name ist Karlchen. Ich bin ca. 5 Jahre alt und habe schon vieles erlebt. Meine beiden 2-Bein-Mamas Monika und Jasmin wissen nicht viel über mich aus der Zeit bevor ich zu ihnen kam.

Gerettet wurde ich von einer sehr lieben Zweibeinerin durch die Meerschweinchenhilfe e.V.. Sie päppelte mich auf, versorgte mich und sorgte nach meiner Genesung für meine Kastration. Der Heilungsprozess sollte dabei allerdings nicht so reibungslos verlaufen, wie Zweibein und natürlich Schweinchen sich das wünscht. Denn die Kastrationswunde infizierte sich leider. Das Gesundmachzweibein stellte fest, dass ich wohl allergisch auf die Fäden reagieren würde. Selbstmuigend behandelte er mich und meine Wunde sofort. Von nun an verlief die Heilung absolut problemlos.

Bei der Pflegezweibeinerin der Meerschweinchenhilfe e.V. verbrachte ich dabei auch die Tage und Wochen, die ihr Kastrationsfrist nennt. Erst nach deren Ablauf wurde ich zur Vermittlung - oder sollte man vielleicht besser Adoption sagen - freigegeben. Es dauerte dabei gar nicht wirklich lange, da gab es auch schon echte Interessenten für mich.

Meine beiden jetzigen 2-Bein-Mamas kamen zu der Pflegemama und brachten auch direkt zwei junge Damen mit. Ist ja mal klar, dass ich das absolut obermuigig fand und die beiden sofort anbromselte. Schließlich waren sie ja auch unheimlich hübsch.

Die beiden Damen waren auf der Suche nach einem neuen Mann im Haus, denn ihr bisheriger Cheffe war leider auf die Regenbogenwiese umgezogen. Da wir uns alle sofort richtig gut verstanden haben, durfte ich mit meinen neuen 2-Bein-Mamas und den Mädels mitgehen - natürlich wurde zuvor noch ein Schutzvertrag gemacht.

Im neuen Zuhause angekommen, zeigten mir meine beiden neuen Freundinnen sofort die Highlights und ließen mich alles weitere intensiv erkunden. Es war echt rundum zum Wohlfühlen. So dauerte es auch nicht besonders lange, bis ich mich richtig gut eingelebt hatte.

Langeweile kannten wir drei hier absolut nicht, denn es gab immer wieder neue Sachen zum Toben und Kuseln für uns - besonders nach dem Saubermachen unserer Wohnung.

Und da wir natürlich stets brav waren, gab es auch immer Leckerlis als Belohnung. So liebt Schweinchen das natürlich. Nachdem ein wenig Zeit vergangen war, entschieden sich die beiden Zweibeinerinnen dazu, unseren Stall gegen einen Eigenbau zu tauschen. Ich schaute begeistert zu wie er entstand und muigte sofort los, wenn mir dabei etwas komisch vorkam. Ihr müsst wissen, ich habe meine 2-Bein-Mamas super erzogen, denn bei jeder Bewegung die sie machen, muige ich richtig laut und bekomme in der Regel auch immer Aufmerksamkeit und ein Leckerchen.

Die Tage, Wochen und Monate vergingen. Wir alle hatten eine Menge Spaß zusammen in der neuen, geräumigen Wohnung. Doch plötzlich schlug das Schicksal zu. Von einer zur anderen Hellzeit gingen meine beiden Freundinnen auf die Regenbogenwiese. Niemand hier wusste was passiert war. Meine beiden 2-Bein-Mamas konnten das, genauso wie ich auch, absolut nicht verstehen. Aber ich sollte nicht lange alleine sein. Denn die Vermieter meiner beiden lieben Mamas brachten neuen Familienzuwachs für uns mit. Zwei neue Damen für mich armen Witwer. Zwar waren das anfangs noch echte Zicken, aber es dauerte gar nicht lange bis wir uns richtig gut verstanden.



Gemeinsam tobten wir drei viel durch den Eigenbau. Doch dabei gab es für mich einiges einzustecken. Vollkommen unerwartet erwischte mich plötzlich eine Lähmung. Niemand

hier wusste warum, bis eine meiner 2-Bein-Mamas mich genauer untersuchte und mit mir zum Gesundmachzweibein ging. Nun, man kann sich sicherlich denken, dass ich das überhaupt nicht mochte. Trotzdem ließ ich es über mich ergehen. Wie auf einem Laufsteg für Modezweibeiner musste ich versuchen zu laufen, doch meine Hinterbeine wollten nicht mehr. Und als ob das noch nicht genug gewesen wäre, kam noch eine Lähmung meiner Blase dazu. Seitdem lasse ich es einfach aus mir hinaus laufen - oh muig, das ist mir ja so peinlich.



Wieder daheim angekommen, lag ich nun erstmal ein paar Tage in meiner Ecke und wollte echt nichts mehr wissen. Doch meine Damen versuchten mich immer wieder aufzumuntern - mit Erfolg. Mit der Zeit

lernte ich auch, mit meinem Problem umzugehen. Denn eingeschränkt darf man sein, man muss sich nur zu helfen wissen. Wenn ich mich kratzen oder putzen möchte suche ich mir eine geeignete Stelle in unserer Wohnung, an der ich mich bequem anlehnen kann, um nicht umzufallen. Gefressen wird nun im Liegen, denn das Gewicht meines Oberkörpers ist mir mittlerweile etwas zu schwer geworden. Das klappt soweit auch alles wirklich prima. Allerdings muss nun auch mein Hinterteil jede Woche gewaschen werden, denn durch das viele Liegen verklebt mein Fell dort immer wieder, was recht unangenehm ist. .

Eines Tages stand dann für meine Freundinnen und mich etwas an, was man Urlaub nennt. Denn unsere Zweibeiner zogen in eine neue Wohnung um. Da war ganz schön was los, kann ich euch muigen. Nun ist so ein Umzug natürlich ganz viel Stress - somit erklärt sich der Urlaub für uns von alleine. Doch so wirklich lange dauerte das nun nicht. Unsere Zweibeinerinnen haben sich sehr beeilt und auch ganz schnell unsere Schweinchenwohnung wieder aufgebaut. Obwohl

eigentlich alles wie immer zu sein schien, war dennoch alles irgendwie anders. Deshalb brauchten wir doch etwas Zeit, um uns im neuen Zuhause so richtig einzugewöhnen. Mittlerweile ist für uns aber auch wieder alles beim alten und wir muigen bei jedem Geräusch. Nur leider baue ich seitdem Stück für Stück ab, aber ich bin ja nicht mehr der Jüngste.

Nun kennt ihr die wichtigsten Abenteuer meines bewegten Lebens. Ich hoffe sehr, ihr alle hattet zumindest ein wenig Spaß beim Lesen.



Anmerkung der Redaktion:

Am 9. März folgte Karlchen seinen beiden Damen auf die Regenbogenwiese. Durch die Lähmung seiner Hinterbeinchen trug er zwei ganze Jahre lang stark und entschlossen sein Gewicht mit den Vorderbeinchen. Letztlich bildeten sich jedoch durch das immer schwerer erscheinende Gewicht immer wieder große, tiefe Ballenabszesse, die letztendlich nicht mehr wirklich heilen wollten. Deswegen entschied man sich schweren Herzens dazu, ihn erlösen zu lassen. Du warst ein starker und tapferer Artgenosse. Genieße nun die Zeit mit deinen Damen auf der Regenbogenwiese.



von Karlchen



Peggy, Karlchen und Marry (v.l.)

Alandra's Kräuterecke

Taubnessel - Gesund und lecker



Muigdiho ihr lieben Zweibeiner. Hier ist mal wieder eure schlaue Alandra. Mittlerweile habe ich meinen Arbeitsplatz in die Zentrale des Redaktionsstalls verlegt. Es war immer so anstrengend mit diesem Smartdings zu wuseln. Trotzdem wurde wieder für euch gewuselt und beschnüffelt. Dabei kam natürlich positiv der heustarke Frühlingsanfang hinzu. Auch heute wird natürlich wieder ganz interessant gemuigt und beschnüffelt. Wurde aber ja auch echt Zeit, dass sich die Temperaturen wieder hervor trauen. Denn nun wächst schon wieder ganz viel, und durch die längeren Hellzeiten können wir die Zweibeiner öfter nach draußen schicken. Damit das alles klappt, muige ich euch natürlich, worauf die Zweibeiner dabei achten sollen.

Endlich wird es draußen wieder warm, die Sonnenstunden wirken sich positiv auf unsere heimischen Pflanzen aus und schon finden sich die ersten bunten Blüten, die auch für uns pflanzenfressende Heimtiere eine willkommene Ergänzung auf dem Speiseplan sind.

Zu diesen Blühpflanzen gehört auch die Artengruppe der Taubnesseln, welche in unterschiedlichen Farben erblühen und dabei auch noch schmackhaft und gesund sind. Neben rot- und weißblühenden Arten finden sich gelbe Arten sowie buntbelaubte Zuchtformen, die aber wesentliche übereinstimmende Merkmale aufweisen. Da kaum Verwechslungen mit hochgiftigen Arten möglich sind, eignen sich die Taubnesseln auch für Anfänger in der Wildkräuterbestimmung als Futtermittel.

Fast überall auf der Welt sind Vertreter dieser den Lippenblütengewächsen – der Name stammt von der Form der Blüte ab - zugehörigen Pflanzengattung zu finden. In Europa, Asien, Amerika und sogar in Teilen Afrikas. Während manche Arten bei uns im natürlichen Habitat vorkommen, wurden andere - wie einige Goldnesseln – erst als Zierpflanze eingeschleppt und werden nun als invasive Art gezielt bekämpft.

Da es kaum möglich ist, alle Arten genau zu behandeln, beschränke ich mich auf die für den Tierhalter wichtigsten Arten – die weiße Taubnessel, die rote Taubnessel, die gefleckte Taubnessel und die gewöhnliche Goldnessel.

Alle Arten sind kleine, krautige Pflanzen, die entweder einjährig oder ausdauernd sein können. Im Detail unterscheiden sich ihre Blätter leicht in Größe und Form, dennoch ähneln sie alle mehr oder weniger denen der Brennnessel – gut zu unterscheiden sind sie allerdings an der bunten Blüte, die der Brennnessel fehlt. Die rote Taubnessel ist deutlich kleiner als die anderen Arten, ihre Blätter sind rundlicher, sie wächst kriechend.

Die Taubnesselarten finden sich an verschiedensten Standorten – in Wäldern, auf Wiesen, als Unkraut auf landwirtschaftlichen Nutzflächen und als Kulturpflanze in Gärten.

Nicht nur wegen der guten Akzeptanz ist die weiße Taubnessel ein gutes Futtermittel – ist sie doch nicht nur wohl-

schmeckend (auch für Zweibeiner) sondern obendrein als entzündungshemmende Arzneipflanze bekannt. Neben der entzündungshemmenden Wirkung ist sie Schleimlöser bei Atemwegserkrankungen oder wohltuend bei Blähungen.

Die Goldnessel hingegen ist eher eine reine Zierpflanze, die gefleckte Taubnessel wird zudem gelegentlich als Wildgemüse in Salaten genutzt. Beide kommen als Kulturpflanzen auch in Zuchtformen mit geflecktem oder gezeichnetem Laub vor. Hier gilt zu beachten, dass Kulturpflanzen häufig gedüngt oder chemisch behandelt sind. Im ersten Jahr nach der Aussaat sollte man daher auf eine Verfütterung verzichten – sofern es sich nicht um Pflanzen aus kontrolliertem biologischen Anbau handelt.

Etwas interessanter ist dagegen die rote Taubnessel – auch sie wird bei Beschwerden wie Harnwegserkrankungen, Darmleiden, Hauterkrankungen und Atemwegsinfekten eingesetzt.

Natürlich ersetzt keine dieser Pflanzen eine angemessene Medikation durch einen Tierarzt, aber unterstützend bieten sie sich aufgrund ihrer guten Verbreitung – zum Teil schon früh oder auch noch spät im Jahr – als Heilpflanze an.

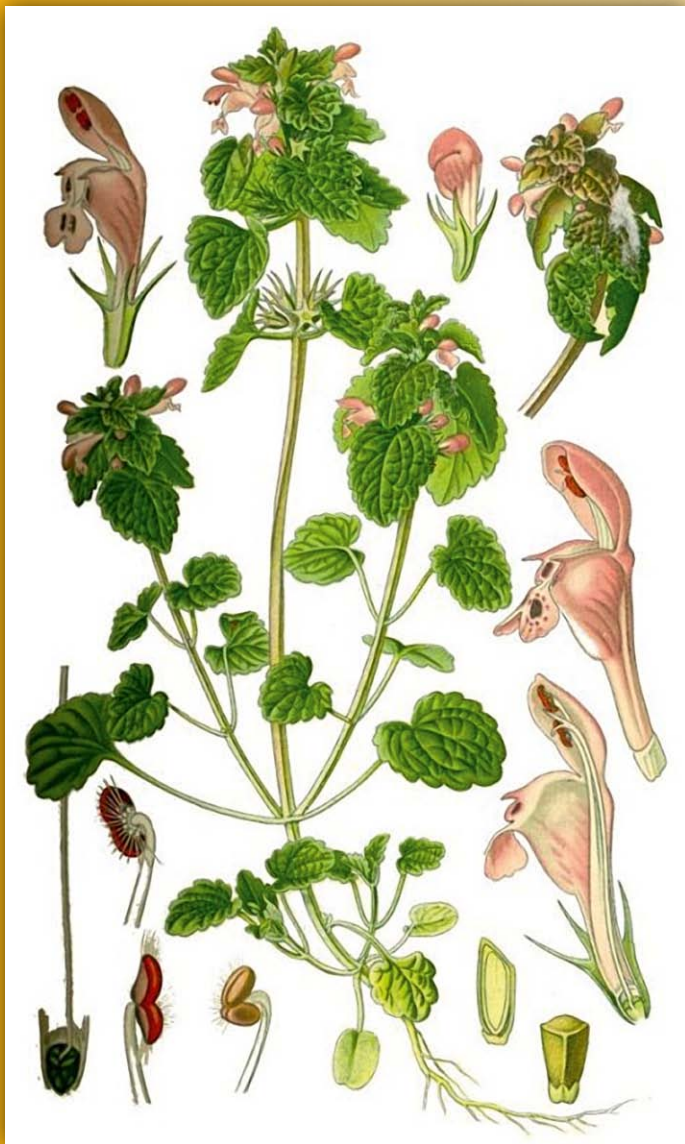


Von Alandra



Weißer Taubnessel





Rote Taubnessel

Steckbrief

Name: Taubnesseln, mehrere Arten wie Weiße Taubnessel, Rote Taubnessel, Goldnessel oder Gefleckte Taubnessel

Familie: Lippenblütengewächse

Vorkommen: 25-30 Arten in Europa, Asien und Afrika, zum Teil in andere Länder eingebürgert wie Neuseeland, Amerika oder Australien.

Standort: Gräben, Hecken, Wälder, Wiesen, Acker, gerne auf stickstoffreichen Böden, aber auch in Bergen

Merkmale

Pflanze: kriechend bis krautig

Blätter: artspezifische Unterschiede, gegenständig, in Stiel und Spreite gegliedert, behaart

Blüten: 5-15 Einzelblüten in Scheinquirlen, Farbe artspezifisch weiß, rosa bis purpur oder gelb

Früchte: dreikantige Teilfrucht

Lebenszyklus

Lebensdauer: einjährig bis ausdauernd

Blütezeit: April bis November, vereinzelt auch außerhalb der Saison

Erntezeit: Blätter und Blüte ab Erscheinen, bei Kulturpflanzen erst im Jahr nach Auspflanzen um ggf. Belastung durch Pestizide zu verhindern

Nature
FOR PETS
WWW.NATURE-FOR-PETS-SHOP.DE
NUR DAS BESTE FÜR IHR TIER



Leckerchen, ob wir Meerschweinchen sowas mögen? Was ist denn das für eine Frage, nein, natürlich mögen wir keine Leckerchen. Wir lieben sie! Ein paar Erbsenflocken hier, ein paar Cavia Complete Sticks dort, da kann ganz schön was zusammenkommen, wie Zweibein sich denken kann. Aber einfach so mal eben ganz easy die Leckerchen abgreifen kann auf Dauer gesehen wortwörtlich echt faul wie Sau machen.

Manch Zweibeiner gibt sich mit solch einem Anblick ja zufrieden, ohne dabei auch nur den kleinsten Gedanken an unser Image zu verschwenden. Schließlich ist es ja ein weit verbreiteter Irrglaube, dass wir Meerschweinchen ohnehin immer nur fressen und schlafen, nein, ich wage zu behaupten, dass es sich nicht nur um einen Irrglauben, sondern sogar schon die mutwillige Verleumdung samt Rufschädigung einer gesamten Spezies handelt. Sorry, aber das musste echt mal gemüht werden. Ihr glaubt wohl wir sind doof, sind wir aber nicht!

Glücklicherweise gibt es aber auch genug andere Zweibeiner, die eben mehr wollen als ein Meerschweinchen, das eben genau das zuvor angesprochene Klischee bedient. Denn wirklich meerschweininteressierte Gurkensklaven machen sich auch Gedanken darüber, wie man uns beschäftigen und uns mit Hilfe verschiedener Kommandos etwas beibringen kann - und das natürlich auch noch richtig artgerecht. Schließlich ist weitreichend bekannt, dass wir es gar nicht gerne haben, wenn man uns für irgendwelche Aktivitäten extra aus unserer gewohnten Umgebung herausgerissen werden. Das gilt übrigens auch für so komischen Firlefanzen wie Kuscheleien - mögen wir so nämlich auch nicht.

Anleitungen oder Inspirationen für kleine Tricks lassen sich übrigens recht schnell finden. Neben Büchern gibt es da so eine Erfindung namens Internet. Das ist eine sehr ergiebige Quelle für die verschiedensten Arten von Tricks. Zugegeben, viele Anleitungen beziehen sich auf Bell- oder Miautiere. Aber hey, Zweibeiner sind ja nicht ganz so dumm wie manche von ihnen vielleicht aussehen. Die meisten dieser Anleitungen kann man mit ein wenig Nach- und Umdenken ganz einfach meerschweintauglich machen.

Hat sich nun das Zweibein dieser Sache intensiv genug angenommen und mitunter benötigte Hilfsmittel besorgt, die Leckerchen sind dabei echt nicht unwichtig, kann es auch direkt losgehen. Schließlich sind wir Meerschweinchen ja nicht dumm, auch wenn viele Menschen das noch immer meinen und so, aber das hatten wir ja vorhin schon. Ganz im Gegenteil, wir Meerschweinchen sind sogar sehr intelligent - mitunter sogar intelligenter als so manches Zweibein. Ich hab da mal von einem Zweibein gehört, das war ja sogar zu unintelligent zum Gurken kaufen - fiel hin und verbog das 2 Euro Stück, also sowas.

Ganz anders ist das bei uns Schweinchen. Wusstet ihr schon, dass wir - mit anfänglicher Hilfe - sogar auf Kommando im Kreis laufen können?

Das funktioniert fenecheleinfach:

Zunächst braucht das Zweibein das favorisierte Leckerchen seiner Meerschweinchen - muigen wir nun einfach mal Gurke. Mit diesem Stückchen Gurke wird Schwein nun also angelockt. Damit wäre das Interesse schon mal geweckt. Nun führt das Trainingszweibein die Gurke direkt vor unserer Nase einmal im Kreis führen. Im besten Fall folgt Schweinchen dann direkt der Gurke und bekommt dann sie danach natürlich auch als Belohnung. Doch bedenke dabei, dass sowas nicht immer gleich auf Anhieb funktioniert. Mitunter braucht Zweibein stunden- oder tagelang Geduld, aber wenn man diesen Trick oft genug wiederholt und mit uns übt, dann wird sich auch bald ein Erfolg einstellen.

Weitere Tricks und Kunststückchen kann man uns dann nach dem gleichen Prinzip beibringen. Dem zweibeinerischen Erfindungsgeist sind hier eigentlich kaum Grenzen gesteckt. Erlaubt ist was Schwein Spaß macht und natürlich ungefährlich für uns ist. Wichtig ist allerdings, dass man das Training nicht übertreibt. Merkt Zweibein, dass das Schweinchen keine Lust mehr hat, sollte man das Training für den Moment pausieren oder für den betreffenden Tag ganz beenden. Anderenfalls kann es sehr leicht passieren, dass der Artgenosse das Training nicht mehr als Spiel sondern als Zwang ansieht und künftig jegliche Mitarbeit verweigert.

Beachtet man allerdings diese Punkte, können wir im Handumdrehen Tricks und Kommandos lernen.

Übrigens, durch dieses Training bauen sich auch Beziehung und Vertrauen zwischen Zweibein und Tier auf und festigen sich mit der Zeit immer mehr.



Von Miep



AMIGOS



AMIGOS





AMIGOS





Zuletzt erfuhren wir an dieser Stelle etwas über Kokzidiose bei Meerschweinchen und mit welchen Kräutern diese Erkrankung zusätzlich unterstützend behandelt werden kann. Auch diese Ausgabe befasst sich natürlich mit Kräutern und ihrer heilenden Wirkung. Denn schon der Frühling hat hier durchaus einiges zu bieten.

Der Frühling ist nun da und hat wie jedes Jahr etwas im Gepäck. Denn mit dem Frühling beginnen die ersten wichtigen Wildkräuter / Heilpflanzen des Jahres für unsere Meerschweinchen zu sprießen. Dabei sind sich diese Pflanzen in ihrer Wirkungsweise sehr ähnlich.

Selbstverständlich sollte man nach der Winterzeit die Tiere erst wieder langsam an die frischen Kräuter gewöhnen, damit es nicht zu Bauchschmerzen oder Blähungen kommt. Dies beschränkt sich aber nicht nur auf frische Kräuter oder frisches Grün sondern sollte generell bei jedem neuen, ungewohnten Futter so gehandhabt werden. Diese Gewöhnungsphase sollte etwa 3 Wochen betragen. Innerhalb dieses Zeitrahmens wird dann die Menge des neuen Futters - in unserem Falle die frischen Kräuter - langsam erhöht.

Da Kräuter und Pflanzen zur artgerechten Ernährung dazu gehören, ist die Gabe von Wildkräutern und Wildpflanzen eigentlich sehr einfach. Entweder werden sie der optimalen Jahreszeit entsprechend frisch angeboten - eine genaue Dosierungsempfehlung gibt es bei Meerschweinchen nicht. Soll eine akute oder chronische Erkrankung phytotherapeutisch unterstützt werden, dann sollte man dem betroffenen Tier - bzw. seiner Gruppe - die entsprechenden Kräuter über mehrere Wochen als Kur zum Fressen anbieten. Wenn allerdings bestimmte Kräuter zur Unterstützung gefüttert werden sollen, die allerdings jahreszeitbedingt nicht wachsen oder blühen, so kann man problemlos auf getrocknete Kräuter oder eine Teezubereitung mit getrockneten Kräutern zurückgreifen.

Bei den getrockneten Kräutern ist allerdings eine Dosierungsempfehlung einzuhalten, da bei diesen durch die Trocknung beispielsweise der Kaliumgehalt deutlich höher ist als bei den frischen Wildkräutern.

Doch nicht nur die Kräuter gehören zur Phytotherapie dazu sondern selbstverständlich auch Blätter, Wurzeln, Knospen, Samen und Blüten können bestehenden Erkrankung und Symptomen unter Beachtung der Jahreszeit verwendet werden.

Im Frühjahr können beispielsweise zur Verwendung kommen:

Gänseblümchen -> Blüten und Blätter

Löwenzahn -> Blüten, Blätter, Wurzeln

Giersch -> Blätter

Taubnessel -> Blüten und Blätter

Vogelmiere -> Blüten und Blätter

Birke -> erst die Knospen, dann die Blätter

Brennnessel -> Blätter und Wurzeln

Diese ersten Wildkräuter wirken unter anderem entwässernd, schmerzlindernd, vitalisierend, blutreinigend, verdauungsfördernd und stoffwechsellagernd. Zudem sorgen sie für die Vitamin- und Mineralienzufuhr. Außerdem wirken sie durch ihren Kalziumgehalt stärkend auf die Knochen - doch bitte beachten, zu viel Kalzium ist kontraproduktiv und kann zu ernsten, schmerzhaften Problemen wie beispielsweise Blasensteinen führen.

Die zusätzliche Gabe von Kräutern sollte immer unter Berücksichtigung gegebenenfalls bestehender Erkrankungen erfolgen.

Für Fragen stehe ich wie immer gerne zur Verfügung. In meinem OnlineShop www.nature-for-pets-shop.de findet man zudem immer ein breites Angebot von getrockneten Kräutern

Tanja von Nature for Pets



Gänseblümchen



Löwenzahn



Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten



"Drei für Zwei"

Angebote kann das pfiffige Zweibein fast überall finden. Im Supermarkt, an der Tankstelle, im Reisebüro, im Ramschladen, im Internet usw. Die Anzahl an bunten Werbezetteln und Anzeigen ist schier unerschöpflich. Winterschlussverkauf, Sommerschlussverkauf, Wochenschlussverkauf - der Kreativität der Werbezweibeiner ist dabei keinerlei Grenze gesetzt was Art und Ausgestaltung von Angeboten angeht. Manche sind echte Schnäppchen, hinter anderen hingegen verbirgt sich mitunter ein teurer Nepp. Auch skurrile Angebote sind nicht selten zu finden. Doch was eine Filiale im Mozartkugelland einer bekannten Zooladenkette in einer Sonderwerbung bewarb, lies aufhorchen.

Der Werbezettel eines Zoogeschäfts, einer von vielen und keinesfalls unangenehm auffallend - so könnte man zumindest denken. Wie immer war auch dort das Angebot für Futter und Zubehör für Bell- und Miautiere nicht gerade klein. Es ist fast so als wäre es ein ungeschriebenes Gesetz, dass andere Haustierarten grundsätzlich kaum bis gar nicht bedacht werden. Gerade mal eine Seite fand sich für die Schwimmtiere. Die Abteilung für Nagetiere wurde zumindest mit einer Doppelseite bedacht.

Neben Angeboten für verschiedene gesunde Kräuter sowie ungesundes, buntes Trockenfutter, fanden sich dort auch diverse Heutunnel, nicht artgerechte Häuschen und Käfige und eine auffällig gestaltete Angebotsblase mit dem Textinhalt "Große Drei für Zwei Aktion in der Nagerabteilung. Weitere Informationen erhalten Sie im Markt."

Neugierig gemacht von diesem Angebot betrat eine junge Frau am folgenden Werktag besagtes Geschäft. In der Hoffnung günstig für ihre Meerschweinchen einkaufen zu können sah sie sich um und schlenderte mit interessierten Blicken durch die Gänge. Von einer "Drei für Zwei"-Aktion war jedoch im Bereich Futtermittel nichts zu entdecken. Was ihr allerdings auffiel - sämtliche beworbenen Futtermittel wurden zuvor mit deutlich erhöhten "Regulärpreisen" versehen, wodurch letztlich selbst die Angebotspreise noch über den sonstigen "Regulärpreisen" lagen. Holzauge sei wachsam, kann man da nur muigen.

Einen Gang weiter fanden sich dann große Mengen von Käfigen - jedoch nur mit den Kantenlängen 100 cm oder 120 cm. Hier nun fand die junge Frau einen ersten Hinweis auf die Aktion. "Aktion Drei für Zwei. Fragen Sie unser freundliches, kompetentes Personal." Was sich jedoch dahinter verbergen sollte, das blieb weiterhin im Verborgenen.

Einige Meter weiter gab es dann eine Verkaufsanlage für

Kleintiere. In einem viel zu kleinen, dreckigen Gehege saßen Meerschweinchen und Kaninchen gemeinsam eingepfercht. Zwar waren die Tiere augenscheinlich nach Geschlechtern getrennt, dennoch mangelte es an Sauberkeit, Wasser, Futter und Heu. Bewegen konnten sich die Nager dort nur, indem man über andere Mitbewohner kletterte. Ein Anblick der Fassunglosigkeit aufkommen ließ. Auch hier fand sich wieder der Hinweis auf die "Drei für Zwei" - Aktion. Die Frau ahnte nichts Gutes, war aber neugierig geworden und wandte sich fragend an das Personal, was es mit diesem Angebot auf sich hätte.

Ihre ursprüngliche Erwartung, 3 Packungen Kräuter zu nehmen und nur 2 bezahlen zu müssen, wurde dabei jäh zerstört. "In Aktion sind die Käfige und die Kaninchen folgendermaßen. Man kauft entweder einen 100 oder 120 cm Käfig mit einem Kaninchen und bekommt ein Meerschweinchen als Gesellschaft hinzu geschenkt." Der entsetzte Einwand der Frau darüber, dass nicht nur die Käfige viel zu klein sondern auch diese Kombination der Tierhaltung so nicht erlaubt sei, wurde dabei lapidar abgetan, dass das doch ohnehin niemand kontrollieren würde. Die Frage, was mit zum Angebotsende mit den "überschüssigen" Tieren passiert, wurde dahingehend beantwortet, dass man ja auch die Schlangen in der Reptilienabteilung hin und wieder füttern müsse.

Den Schein während bedankte sich die junge Frau höflich, verließ das Geschäft und informierte das zuständige Veterinäramt der Stadt. Es wurde umgehend gehandelt. Innerhalb weniger Stunden waren nicht nur die beklemmten Nagetiere außer Gefahr. Für das Geschäft, welches nicht zum ersten Mal auffällig war, wurde die dauerhafte Schließung verfügt und weiterführende Schritte gegen die Filialverantwortliche eingeleitet. Besonders brisant dabei ist, dass die Filialverantwortliche ehemals selber für das Veterinäramt tätig war.

Der jungen Frau verleihe ich für ihr beherztes Handeln den virtuellen goldenen Heuballen am Bindfaden. Möge sie auch weiterhin ein offenes Auge, Ohr und Herz für Tiere haben und entsprechend reagieren.

Den Mitarbeitern des Veterinäramtes verleihe ich den virtuellen rasenden Hasen im Megagehege, für ihr ungemein schnelles Eingreifen und Helfen.

Der Filialverantwortlichen sowie ihren Mitarbeitern hingegen verleihe ich eine große Kiste mit Eseldurchfall und fünf Flaschen Meerschweinchen-Pipi-Sekt. Mögen sie so lange damit gurgeln, bis ihre Denkgeräte wieder einwandfrei funktionieren.

Alle Kaninchen und Meerschweinchen konnten unbeschadet untergebracht werden und sind mittlerweile in artgerechte Haltungen vermittelt.

"Schneller als ... und geholfen"

Verkehrsregeln sind eine der besten Erfindungen der Zweibeiner. Sie regeln nicht nur den Verkehr sondern sorgen gleichzeitig für Sicherheit. Ampeln zeigen an, wer wann fahren darf und Schilder erzählen ihnen, wie schnell sie das dürfen. Regeln an die sich jeder Zweibeiner halten muss. Doch es gibt natürlich auch Ausnahmen - Gesundmachzweibeiner, Feuerlöschzweibeiner und Gesetzeszweibeiner dürfen das mit eingeschalteter blauer Blinkelampe übertreten. Natürlich müssen sie dabei ganz besonders auf die Sicherheit achten. Doch es gibt auch andere Zweibeiner, die halten sich mitunter gar nicht gerne an diese Regeln. Bei manchen ist es Absicht oder Gedankenlosigkeit. Manchmal kann aber auch durchaus ein Notfall dahinter stecken. Wie dem auch sei, wer erwischt wird, muss mit einer Strafe rechnen - oder?!

Vor wenigen Wochen kam eine Zweibeinerin am Abend von der Arbeit nach Hause. Sie besaß eine kleine, liebevolle Hobbyzucht und erwartete frische Babies. Daher führte sie ihr erster Weg direkt in das Schweinchendomizil. In der einen Babystube hatte eine Sheltiedame bereits 4 gesunde und muntere Wutzen ausgepackt. Doch in der anderen Babystube schien etwas nicht zu stimmen. Die hochtragende Mutter hatte offensichtlich Probleme, die Babies heraus zu bekommen. Sofort griff sie zum Telefon und informierte ihre Tierärztin. Kurze Zeit später packte sie bereits die werdende Mutter ein, um mit ihr schnellstmöglich in die Praxis zu fahren. Ein Kaiserschnitt sollte Babies und Mutter retten.

Das Wetter war klar und die Straßen waren um diese Uhrzeit bereits sehr leer. Da es auf jede Minute ankam, achtete die Züchterin jedoch nicht auf ihre

Geschwindigkeit und überholte zeitweise andere Verkehrsteilnehmer auf der rechten Fahrspur. Dabei überfuhr sie auch zwei rote Ampeln, was einer Gesetzeszweibeinerstreife nicht entging.

Mit eingeschalteter blauer Blinkelampe folgten sie dem Fahrzeug und stoppten es. Bei der nun folgenden Kontrolle entschuldigte sich die Frau mehrfach und versicherte, dass es sich um einen Notfall handele, bei dem es um Leben und Tod ginge. Während ein Gesetzeszweibeiner ungläubig schaute, fiel dem anderen Zweibeiner die angeschnallte Transportbox auf dem Beifahrersitz auf und fragte nach, um was für einen Notfall es sich denn hier handeln würde.

In kurzen Sätzen erklärte die Fahrerin den Sachverhalt, und dass ihre Tierärztin bereits warten würde. Wie der Zufall es wollte, war der fragende Gesetzeszweibeiner selber auch Meerschweinchenzüchter und wusste um die Notlage. Er selbst war schon mehrfach in der selben Situation gewesen.

Kurzentschlossen sagte er seinem Kollegen, dass hier tatsächlich ein Notfall vorliegen würde, und er als Meerschweinchenzüchter unbedingt helfen müsse, auch wenn dies nicht wirklich mit den Dienstvorschriften konform sei. Er wies die Frau an, seinem Wagen zu folgen. Mit eingeschaltetem blauen Blinkelicht und Sirene machten er und sein Kollege die Straße sicher frei für die aufgelöste Züchterin und die werdende Meerschweinemama in Not. Bis in die Praxis wurde sie eskortiert.

Als die Schweinchendame schließlich in Obhut der Gesundmachzweibeinerin war, wurde die Frau von den Gesetzeszweibeinern über ihre Verkehrsverstöße aufgeklärt. Man erzählte ihr, gegen welche Regeln sie verstoßen habe und klärte

sie darüber auf, welche Konsequenzen das normalerweise für sie hätte. Ob die Gesetzeszweibeiner letztendlich alle Augen zuge drückt haben ist nicht bekannt. Bekannt ist allerdings, dass sowohl die Mama wie auch ihre 3 recht groß geratenen Babies alles gut überstanden haben und die hilfsbereiten Gesetzeszweibeiner Namenspaten wurden.

Der lehrenden Zweibeinerin verleihe ich ein virtuelles Stückchen vergoldeten Rollrasen mit formschönem Holzständer - für das Engagement, es ihren Schweinchen angenehm zu machen - und als Erinnerung an ein Abenteuer der besonderen Art.

Den Gesetzeszweibeinern verleihe ich hiermit das virtuelle platinfarbene Meerschweinchenbaby im Kuschnest - für eine grandiose Rettungsaktion, wie sie sicher kein anderer Gesetzeszweibeiner mitgemacht hätte.

Der Züchterin verleihe ich die virtuelle goldene Gurke - für ihre Schweinchenliebe und den Mut, ihren Führerschein zu riskieren. Achte bitte künftig auf Geschwindigkeit und rote Ampeln.

Der Gesundmachzweibeinerin verleihe ich das virtuelle goldene Böhnchen in der Schmuckschatulle - für die erfolgreiche Rettung von Mama und Nachwuchs.



von Jeanny



Kuschelsachen für Kleintiere

GEMÜTLICHES FÜR HUNDE, KATZEN, MEERSCHWEINCHEN UND ANDERE FELLNASEN



WWW.THECOSYHUT.DE

LEBENSECHT. HALTUNGSTIPPS



Ab auf die Wiese ...

...oder doch nicht?!

Mittlerweile haben sich die Temperaturen wieder schön aus dem Keller heraus getraut. Die Sonne lacht bereits wieder vermehrt angenehm warm auf das Zweibeinerfell und ringsum wird alles schön grün. Da könnte das pfiffige Zweibein doch direkt auf die Idee kommen, dass drinnen lebende Schweinchen sich auch daran erfreuen könnten. Wenn man dabei ein paar grundlegende Dinge beachtet, könnte dem mitunter nichts im Wege stehen.

Die Temperaturen an sich - die Sonne selber mag die Luft zwar schon unheimlich toll erwärmen. Doch wie sieht das mit dem Boden aus? Der könnte mitunter doch noch recht frostig sein an manchen Stellen. Als grobe Faustregel kann man hierbei muigen, erst wenn die Temperaturen bereits seit einem etwas längeren Zeitraum auch in der Nacht regelmäßig und dauerhaft über 10 Grad liegen, ist der Boden warm genug für uns Schweinchen. Ihr Zweibeiner würdet schließlich auch nicht barfuß auf einem gefrorenen Boden stehen wollen.

Die Wiese - und besonders der Bereich für die Schweinchen - sollte vorher gut kontrolliert werden, ob sich nicht unbemerkt giftige Pflanzen wie beispielsweise Krokus, Maiglöckchen, Hahnenfuß etc. eingenistet haben. In solch einem Fall sollte von Ausflügen abgesehen werden, bis die Wiese wieder giftpflanzenfrei ist. Ebenfalls sollte die Wiese zuvor auf Verletzungsgefahren - beispielsweise durch spitze oder scharfe Gegenstände wie Nägel oder Scherben - überprüft werden. Und selbstmuigend sollte natürlich sichergestellt sein, dass weder Wiese noch in fressnähe wachsende Pflanzen zuvor mit chemischen Substanzen wie Dünger oder Pflanzenschutzmittel in Kontakt waren.

Das erste frische Gras - es hat noch unheimlich viel Kraft und wird nicht von jedem Schweinchen gleich gut vertragen - Stichworte Durchfall und Aufgasung. Daher sollten die ersten Ausflüge zunächst nur für kurze Zeiten, etwa 10 - 15 Minuten erfolgen, damit sich die Artgenossen langsam gewöhnen können. Die Zeitintervalle können bei jedem Ausflug ein klein wenig erweitert werden.

Das Drumherum - natürlich brauchen wir einen abgegrenzten und geschützten Bereich für die Ausflüge - beispielsweise ein Metallklappeghege. Allerdings sollte dabei nicht der

Schutz durch Jäger aus Luft und Land vergessen werden. Grundlegend sollte Zweibein immer schützend in unserer direkten Nähe sein - besonders bei Verwendung von mobilen Klappeghegen. Doch auch das Inventar darf natürlich nicht fehlen. Schutzhäuschen aus Holz mit mehreren Eingängen brauchen wir auch bei einem Ausflug als Rückzugsort, falls wir uns mal erschrecken sollten. Außerdem spenden sie auch mitunter notwendigen Schatten. Auf handelsübliche Plastikhäuschen sollte jedoch grundsätzlich - auch im Innengehege - verzichtet werden. Diese bieten meist nicht genug Eingänge, stauen die Wärme - was sie als Schattenspender ungeeignet macht - und können uns Schweinchen sogar schaden, wenn wir sie anknabbern. Ebenso nehmen wir auch immer gerne zusätzlich gewohnte Kuschelsachen an. Und natürlich dürfen auch Wasser und eine kleine Portion der gewohnten Kräuter nicht fehlen.

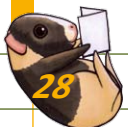
Beachtet Zweibein diese Dinge, sollte muigigen Ausflügen hoffentlich nichts mehr im Wege stehen.



von Jeanny



Auch die Amuigos wuseln auf der Wiese



SCHWEINISCH: VERZWICKT

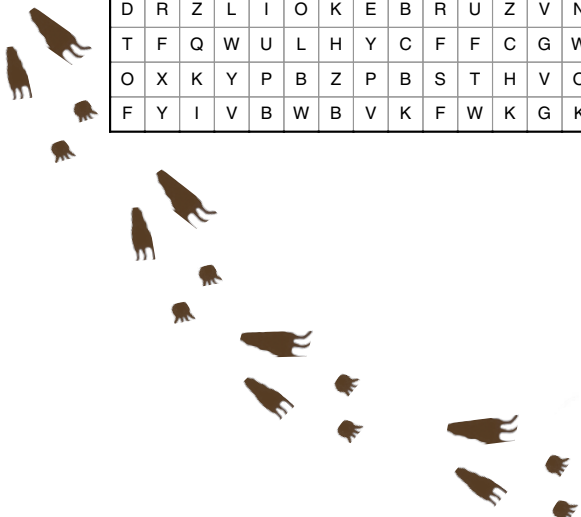


Die verschollenen Worte

W	U	T	H	K	F	E	O	D	I	O	V	R	V	B	O	P	Q	U	D	H	T	N	N	F
E	I	L	T	P	Q	Z	D	P	X	B	M	C	H	L	A	M	Y	D	I	E	N	D	S	W
V	Q	Z	K	Y	O	D	D	N	G	P	S	W	M	T	V	Z	V	O	W	P	O	B	M	X
G	F	A	U	N	U	N	T	E	R	S	T	A	N	D	G	J	E	W	N	E	U	E	C	O
N	Q	W	T	H	U	N	R	E	U	I	G	X	Q	X	U	E	B	X	H	Q	F	P	B	I
G	F	M	Ü	Y	P	R	Z	J	A	X	F	N	M	K	R	Ä	U	T	E	R	C	Y	H	N
X	M	E	V	I	M	M	I	J	C	L	D	O	J	R	A	X	L	L	N	N	E	U	Y	G
U	F	F	U	J	N	G	S	U	P	F	Q	V	W	N	H	W	I	B	X	Q	U	H	C	T
T	K	O	K	Z	I	D	I	O	S	E	A	W	W	K	D	U	H	E	U	J	M	D	F	I
X	F	I	T	H	L	G	P	P	M	G	U	C	W	W	E	C	O	E	F	M	E	K	X	E
P	N	R	N	K	F	K	U	S	C	H	E	L	S	A	C	K	D	H	F	R	R	E	H	R
X	M	E	K	M	X	N	O	J	S	G	T	B	D	U	J	J	R	M	P	V	E	C	R	A
X	O	F	E	R	H	Ö	M	O	J	Z	E	N	X	Q	S	F	T	N	A	X	H	M	E	R
D	I	M	C	A	X	B	H	M	M	A	M	U	I	G	O	S	U	X	N	I	C	C	Q	Z
P	L	C	T	U	C	E	B	Y	C	F	Q	K	O	X	E	Q	O	U	R	T	S	R	R	T
R	C	C	M	E	H	B	P	Z	I	F	N	D	S	H	G	G	Q	U	E	U	N	I	T	R
V	G	U	E	R	T	S	N	I	E	Q	W	F	L	K	X	L	E	P	S	Q	E	F	S	E
G	G	B	W	H	W	U	O	N	W	O	W	U	J	V	R	A	S	V	S	D	L	N	V	C
O	D	B	J	M	D	V	H	P	I	T	I	E	C	Q	T	T	D	X	A	U	L	C	T	H
U	Q	B	D	U	Y	P	E	Q	P	V	O	I	T	G	O	T	Q	E	W	J	A	S	I	N
R	R	P	Y	T	E	P	R	U	E	Z	R	K	H	R	Z	H	Z	C	F	O	R	M	R	U
B	R	T	Q	G	I	R	B	S	R	S	H	R	W	W	R	A	W	G	Y	V	K	M	D	N
O	E	B	W	F	T	N	S	R	U	D	V	E	N	T	E	A	S	W	J	U	G	O	H	G
U	T	C	U	G	L	G	T	I	A	Z	T	L	O	B	I	R	Q	F	T	P	U	W	T	C
Z	T	K	U	M	E	T	Z	F	N	S	G	K	T	D	G	M	B	G	U	R	K	E	Y	P
X	U	N	M	S	H	V	E	Q	E	O	G	F	S	V	G	E	P	K	E	I	I	Y	Q	G
I	F	F	Q	T	S	F	I	L	R	B	K	R	T	V	Z	E	L	O	K	G	R	T	H	O
Z	H	M	N	J	A	H	T	K	W	D	F	F	A	X	N	R	C	P	K	F	X	B	G	L
E	C	J	Q	N	Y	B	L	Q	C	X	G	W	T	Q	H	S	B	W	E	U	Y	T	U	L
W	S	G	R	E	F	N	O	P	P	C	V	P	I	N	L	C	H	Q	B	A	F	B	J	I
G	I	D	W	H	K	I	S	J	L	M	C	Y	O	S	N	H	N	J	D	L	N	H	R	W
D	R	Z	L	I	O	K	E	B	R	U	Z	V	N	X	E	W	H	M	P	S	F	U	H	O
T	F	Q	W	U	L	H	Y	C	F	F	C	G	W	H	Q	E	P	U	V	U	U	Z	J	O
O	X	K	Y	P	B	Z	P	B	S	T	H	V	O	Q	D	I	R	K	Y	A	E	H	P	G
F	Y	I	V	B	W	B	V	K	F	W	K	G	K	C	S	N	X	A	Y	D	V	Q	Q	P

22 Worte rund um das Thema Meerschweinchen hat sich unser Freund Sammy aufgeschrieben. Leider brachte ihm seine Freundin Angel gemeinerweise alles komplett durcheinander. Nun sind die Worte vorwärts und rückwärts in der Waagerechten sowie der Senkrechten verschollen. Kannst Du ihm helfen sie alle wiederzufinden?

- PERUANER
- AMUGOS
- KOKZIDIOSE
- CHLAMYDIEN
- EINSTREU
- HEU
- AUSLAUF
- KRALLENSCHERE
- NOTSTATION
- GLATTHAARMEERSCHWEIN
- KUSCHELSACK
- FRISCHFUTTER
- WASSERNAPF
- UNTERSTAND
- TÜV
- KRÄUTER
- HERBSTZEITLOSE
- GURKE
- MÖHRE
- SHELTYE
- GOLLIWOOG
- TIERARZTRECHNUNG



LEBENSECHT: ERZÄHLT



Dave:

Man lebt nur Zweimal

oder: Mein Leben, die Ratte und ich

Das Besondere, für uns hier im Redaktionsstall eigentlich vollkommene Normalität, kann es doch für andere Artgenossen und deren Zweibeiner immer wieder interessant sein. Ob lustig oder traurig, entspannt oder gefährlich - wir Redaktionsschweinchen kennen die gesamte Palette. Treue Leser der ersten Stunde erinnern sich dabei bestimmt noch an die Lebensgeschichte unserer Gründungschefin Lillu, mit all ihren Hochs und Tiefs des Lebens. Auch unser neuer Kollege im Redaktionsstall weiß schon so einiges aus seinem Leben zu berichten. Dabei ist Dave gerade mal 13 Monate jung - 13 Monate, die es in sich hatten. 13 Monate, die mitunter nachdenklich stimmen können, aber gleichzeitig auch lehrreich für andere Zweibeiner sind. Und nicht zu vergessen - 13 Monate, in denen gleich mehrere Schutzengel nicht locker gelassen haben. Aber lest selbst, was unser Kollege zu berichten weiß.

Moin ihr Zweibeiner dort draußen. Schön euch zu schnuffeln. Da haben wir also den Salat, wobei, eigentlich sollte man ja eher Leben dazu muigen, denn das trifft es definitiv besser. Nun, wie ihr alle bereits wisst, bin ich noch recht jung. Knapp über ein Jahr alt hatte mir das Leben aber schon eine ganze Menge zu bieten - und das war echt nicht immer ein Salatfressen für mich. Am besten fang ich einfach mal ganz vorne an.

Wie alles begann

Alles begann am 24. April im Jahr 2017. Es war wohl einer dieser typischen Apriltage die gerne machen was sie wollen. Gerade noch war es ganz warm um mich herum. Ich fühlte mich zwar etwas beengt, aber dennoch sicher und geborgen. Doch damit sollte es ganz plötzlich von der einen auf die andere Minute vorbei sein. Denn ganz unvermittelt wurde es nicht nur hell um mich herum. Es wurde auch ungewohnt kühl und echt feucht. Gut, meine beiden Geschwister und ich hatten zwar jetzt richtig Platz, ungewohnt war es aber trotzdem. Ob mir das wirklich gefallen wollte - warten wir halt mal ab und schauen einfach. So war zumindest mein erster selbst erdachter Plan in diesem Leben.

Vor Ort angekommen folgte auf die freundliche Begrüßung Nun, was macht man denn eigentlich so, wenn man gerade erst auf diese Welt gekommen ist? Diese Frage beschäftigte mich durchaus recht intensiv. Lange wollte man mich allerdings nicht darüber nachdenken lassen. Denn ganz unvermittelt wackelte irgendwie alles - vielleicht wackelte ja auch ich, keine Ahnung, wie denn auch, ich bin ja grad mal ein paar Minuten hier. Verwickter Heusack aber auch, warum wackelte die Welt hier plötzlich wie ein Becher Dr. Oetker Waldmeister-Pudding?! Ey... Moment mal, was ist denn eigentlich Dr. Oetker Waldmeister-Pudding, woher zum Heu na egal. Die eigentliche Lösung offenbarte sich mir nämlich schon. Ein großes haariges Ding mit vier Beinen schleckte an mir herum. Na ja gut, wenn das Spaß macht. Hauptsache es frisst mich nicht auf, das wäre nämlich mal volle Heukiste unhöflich. Mittlerweile weiß ich aber auch, dass das meine Mutter gewesen ist, die meine Geschwister und mich einfach nur sauber und trocken machen wollte. Gut, war genehmigt.

Kaum fertig versorgt haben wir uns zu dritt ein bisschen auf Achse gemacht. Das verlief zwar alles noch recht wackelig und langsam, aber um uns herum war alles so interessant und roch so toll - musste also schließlich auch erkundet werden. Anschließend gab Mama dann noch ne Runde Milch zur Stärkung aus, bevor ein kleines Schläfchen gehalten wurde.



Baby Dave - klein und süß



Dave hatte Rolllider auf beiden Augen

Als ich wieder erwachte blickte mich etwas an. Es hatte zwar langes Fell auf dem Kopf, schien aber trotzdem kein anderes Meerschwein zu sein, denn mehr als zwei Beine konnte ich einfach nicht entdecken, allerdings weiß man ja nie. Ist aber auch irgendwie nebensächlich, denn der mir entgegentommende Blick hatte etwas Sorgenvolles an sich. Und mit einem mal bemerkte ich es selber. Da war etwas an mir nicht in Ordnung. Meine Augen, sie fühlten sich merkwürdig an. Keine Ahnung warum, aber es war komisch und fing auch an weh zu tun. Vorsichtig nahm mich das zweibeinige Meerschwein aus meiner Wohnung und sah sich die Augen genauer an. Mit gedämpfter Stimme hörte ich ein Murmeln über stark eingerollte Augenlider und dass das hoffentlich innerhalb der nächsten Tage regulär abheilen würde. Nun, ich wusste da zwar noch nicht was solche Rolllider wirklich sind. Aber eines wurde mir direkt bewusst. Das war definitiv kein zweibeiniges Meerschwein sondern musste ein Mensch sein.

So verlebte ich die ersten Tage meines Lebens. Wuseln, trinken, fressen und schlafen - das war ganz grob betrachtet mein Tagesablauf. Mehrmals am Tag kam unser Zweibein vorbei, brachte leckere Sachen für alle und kontrollierte meine Augen. Ihre betrübten Reaktionen ließen mich ahnen, dass sie mit der Situation nicht glücklich war. Wie denn auch? Ich war ja schließlich selber nicht glücklich damit. Denn entgegen der eigentlichen Hoffnung heilten die Lider nicht ab. Dadurch waren meine Augen mittlerweile so krank geworden, dass das Zweibein sie mit Salben behandeln musste. Denn die Hornhautprobleme und die daraus resultierenden Infektionen führten zu sehr schmerzhaften Veränderungen an meinen Augen.

Wollte man meine Augen erfolgreich retten, musste ganz schnell eine funktionierende Lösung gefunden werden. Doch was konnte man machen? Hier war guter Rat wirklich teuer - und das so kurz nach meiner Geburt. Auch wenn durch die Salbe in den Augen nicht viel zu erkennen war, so konnte ich dennoch verfolgen, wie das Zweibein zunächst grübelnd und mit sich selbst murmelnd auf und ab wuselte, um dann mit einem leichten Lächeln im Gesicht fenchelschnell den Raum zu verlassen. Was hatte das langfellige Zweibein nur vor?

Einige Minuten später ging die Tür auf und Zweibein kam freudestrahlend herein. Was zum Apfelstumpf hatte sie denn da nun in den Händen? Mittlerweile weiß ich, dass man diese Dinge wohl Leukotape und Schere nennt. Die Verwendung sollte mir nicht lange verborgen bleiben. Nachdem einige schmale Streifen von diesem Medizinklebeband geschnitten waren, wurde ich behutsam aus meiner Wohnung geholt. Durch die regelmäßigen Kontrollen und Salbenbehandlungen kannte ich das ja bereits und blieb daher ganz gelassen. Vorsichtig entrollte die liebe Zweibeinerin mein eines Auge und fixierte es in korrekter Position sanft mit den zuvor geschnittenen schmalen Streifen. Mit dem anderen Auge tat sie das ebenfalls. Auch wenn sich das zunächst für mich ungewohnt anfühlte, so merkte ich dennoch eine gewisse Entlastung.

Mehrfach am Tag wurden nun dieses Taping kontrolliert und erneuert sowie meine Augen weiterhin mit den passenden Salben behandelt. Zunächst bemerkte niemand von uns einen Unterschied - außer, dass ich mit den Klebestreifen im Gesicht wohl ziemlich blöde ausgesehen haben muss. Aber egal, es gab die Hoffnung, dass es helfen könnte. So verging Stunde für Stunde, Tag für Tag, immer begleitet von der Hoffnung. Doch wie lange sollte das so gehen? Drei Tage, fünf Tage oder gar sieben Tage? Irgendwann habe ich aufgehört mitzuzählen - an meinen Füßen waren eh nicht genug Zehen dafür - aber schließlich kam dann dieser eine Tag, den ich niemals vergessen werde. Meine Zweibeinerin bemerkte eine deutliche Besserung der Rolllider. Also noch ein wenig länger mit Klebekram im Gesicht rumwuseln. Aber das war mir egal, denn schließlich stand nun fest, dass meine Augen ohne bleibende Schäden gerettet werden konnten.



Augenbehandlung durch Taping half schließlich

Kastration - oder was?!

Während der nächsten Wochen und Monate wuchs ich, nahm immer mehr zu und lernte von den anderen Artgenossen viel über das Leben als Meerschwein. Irgendwann wurden mein Kumpel und ich dann von den Damen des Hauses getrennt. Ey, was sollte das denn nun? Aber gut, dann war das nun halt so. Eines Abends beim

Salatplausch erzählte mir mein erwachsener Kumpel dann, dass ich bald zur Kastration gehen würde. Ey, dann kann ich ja keine Babies mehr machen, dachte ich mir. Das wollte ich so aber nicht hinnehmen. Eigentlich muigt man sowas ja nicht, aber glücklicherweise kam mir irgendeine Krankheit im Stall zur Hilfe.

Überall um mich rum waren plötzlich Artgenossen krank. Unsere Zweibeinerin war völlig aufgelöst vor Sorge, denn so viele kranke Schweinchen auf einmal sind schon nicht ganz ohne. Zum Glück gab es vom Gesundmachzweibein ganz schnell die passende Medizin für alle. Aber die Behandlung zog sich lange hin. Obwohl weder ich noch mein Kumpel krank waren, wurde die Kastration schließlich auf unbestimmte Zeit verschoben. Das nenne ich dann echt man schweingeht.

Selbstmuigend haben wir diese Zeit für uns und weitere Lebenslektionen genutzt. Mein Kumpel erklärte mir dabei auch ganz genau, was es mit diesem Babies machen auf sich hat und wie das geht. Ich muss muigen, das klang interessant für mich, sehr sogar.

Mittlerweile war es Herbst geworden. Die anderen Artgenossen waren alle wieder kerngesund, meine Augen waren auch richtig toll und die Bommeln hatte ich auch noch. Da fiel mir plötzlich wieder diese Sache mit der Kastration ein. Nun, bisher war das offensichtlich doch total in Vergessenheit geraten. Aber ob das noch lange so bleiben würde - wer wusste das schon. Ein Stück unter unserer Wohnung lebte eine Gruppe wunderschöner Damen zusammen mit zwei Kastraten.

Eine von ihnen hatte es mir echt angetan. Immer wieder blickte ich über die Trennwand hinunter zu ihr. Nun, ich mag mich ja irren, aber es machte durchaus den Anschein, dass sie auch immer wieder sehnsüchtig zu mir hinauf blickte. Am Abend setzte ich schließlich alles auf eine Karte und legte mit etwas Anlauf einen erstklassigen Hechtsprung mit dreifacher Heuspirale hin. Ein kurzer Blick nach links und rechts um die Angebotete zu finden und schon war ich neben ihr um ausgiebig zu bromseln. Tja, es kam letztendlich alles wie es kommen musste - mehr verrate ich an dieser Stelle nicht, denn ein Gentleman schweigt und genießt. Klar, als die Zweibeinerin mich fand war sie von meinem Ausflug nicht wirklich begeistert. Aber so ist nun mal das Leben.

Das Wort Kastration erneut in den Ohren ging es ohne Umwege wieder zurück zu meinem Kumpel.

Böser Besuch

Die Zeit verging wie im Fluge, aber die Kastration ließ noch immer auf sich warten. Ausflüge zu meiner Liebsten waren mir allerdings nicht mehr möglich, denn wir waren zur Sicherheit in eine andere Wohnung im Stall umgezogen - schade eigentlich.

Während wir zu zweit eine riesige Möhre als kleinen Nachtsnack schredderten, wurde ganz nebenbei auch ein wenig

über das Leben philosophiert. Hätte ich zu dem Zeitpunkt geahnt was uns in dieser Nacht bevorstehen würde, das Gesprächsthema wäre definitiv ein anderes gewesen.

Es war die Nacht des 15. November 2017. Gegen 3 Uhr zogen mich ungewohnte Geräusche aus den schönsten Träumen. In der Dunkelheit waren Augen zu erkennen. Augen, die ich so noch nie gesehen hatte. Was war denn das? Ich konnte eine spitze Nase erkennen, einen langen Schwanz am hinteren Ende. Meine Neugier war geweckt. Höflich ging ich also auf den Besucher zu, um ihn zu begrüßen und willkommen zu heißen, was sich allerdings als kapitaler Fehler herausstellen sollte. Ohne jegliche Vorwarnung ging der Besuch auf meinen Kumpel und mich los. Was da alles passierte - das war alles andere als schön. Vor meinen Augen verschwamm alles kurz bevor ich das Bewusstsein verlor.

Es wurde bereits hell draußen, wie ich langsam wieder zu mir kam. Mein Blick wanderte umher. Das ist nicht unsere Wohnung. Wo war ich denn nur? Erst jetzt bemerkte ich die schlimmen Schmerzen in meinem Gesicht und am Kopf. Alles schien irgendwie nass zu sein und insgesamt fühlte ich mich sehr schwach und schwummerig. Leise vernahm ich die besorgte Stimme unserer Zweibeinerin, die gerade eben meinen Kumpel schutzlos mitten im Stall gefunden hatte. Sie fragte ihn wo ich sei und begann nach mir zu suchen. Alleine war ich aber zu schwach um mich bemerkbar zu machen.

Nach einer gefühlten Ewigkeit kam endlich Zweibeins Hilfe. Sie fand mich hinter einem Bretterstapel liegend. Mein Kopf und Gesicht übersät von massiven Bissverletzungen und Nagespuren war ich einem Kreislaufkollaps nahe. Sollte das denn schon mein gesamtes Leben gewesen sein? Alles stand auf der Kippe. Warum musste ich auch unbedingt so freundlich auf eine wilde Ratte zu gehen, die sich irgendwie Zutritt zu unserem Stall verschaffen konnte?! Aber es war nun mal passiert.

Die Verletzungen sahen schlimm aus. Das Gesundmachzweibein wollte mich schon für immer schlafen lassen.



Schlimme Verletzungen vom Rattenangriff

Doch meine Zweibeinerin kannte mein Wesen, meine Willensstärke, wollte mir eine Chance geben. So wurden die Wunden gereinigt und versorgt, der Therapieversuch begonnen.

Ein Antibiotikum sollte gegen die vielen Bakterien und Keime in den Bisswunden helfen. Ein gewagtes Unterfangen, denn Ratten tragen grundsätzlich Unmengen an Keimen, Bakterien und Krankheitserregern mit sich umher - viele von ihnen derart aggressiv, dass auch Antibiotika mitunter nur schwer gegen sie ankommen. Jeden Tag wurden vorsichtig meine Wunden versorgt und gespült, ein Schmerzmittel half dabei, mir die Gesamtsituation erträglicher zu machen. Alleine fressen konnte ich noch nicht, aber da war ja meine liebe Zweibeinerin, die mir dabei half.

Die nächsten Tage verbrachte ich in einer abgedunkelten Box. Diese guttuende Ruhe half mir dabei, Trauma und Schock des Erlebten zu verarbeiten. Ich lebte und war dankbar dafür. Langsam besserte sich mein Zustand etwas. Nach drei langen Tagen der Angst begann ich wieder eigenständig zu fressen. Doch um meine Wunden war es gar nicht gut bestellt. Das Schmerzmittel linderte zwar recht gut, aber komplett wegmachen konnte es meine Schmerzen leider auch nicht.

Alles war stark vereitert, der Lidrand meines linken Auges eingerissen und mein rechtes Auge war durch Schorf und Eiterbildung ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen. Meine alten Probleme hatten mich also doch eingeholt. Würden wir meine Augen ein zweites Mal retten können? Eine Frage die noch lange offen bleiben sollte. Denn die Medikamente zeigten bisher leider keine Besserung.

Als sich auch Tage später noch keinerlei Besserung bei der Wundheilung zeigte, kamen die Zweifel hoch. Sollte meine Zweibeinerin aufgeben und mich doch schlafen lassen? Ey, das will ich doch aber eigentlich gar nicht. Unterstützung bekam ich durch einen mir zu dem Zeitpunkt noch unbekanntem Zweibeiner, den man Papa 2-Bein nennt. Er schwärmte von mir und sprach meiner Zweibeinerin Mut zu. Denn wer es bis hier geschafft hat, der habe auch die Kraft es ganz zu schaffen. Und so gingen wir zu einer völlig anderen Therapie über. Zwar nervte mich diese ständige Befummelung mit irgendwelchen Medikamenten und schlabbrigen Salben total, aber wenn man so krank ist und gesund werden will, tja, dann muss Schwein da einfach durch.

Die Hoffnung

Von einem Nachbarn bekamen wir so ein komisch aussehendes Zeug. Eine ganz merkwürdige Masse, mit der meine Wunden behandelt wurden. Der Geruch erinnerte mich an irgendwas, nur an was? Es wollte mir einfach nicht einfallen. Später erklärte mir die Zweibeinerin dann, dass diese Masse etwas sei, was man Bienenharzkit nennen würde. Außerdem wurden meine unzähligen Verletzungen zusätzlich verschiedenen Ölen behandelt. Man, ich sah aus wie ein wandelndes Honigbrötchen, aber immerhin erziel-

ten wir mit diesem Zeug den ersten großen Durchbruch. Einen Tag später war nämlich der gesamte oberflächliche Eiter getrocknet und konnte vorsichtig entfernt werden, was ehrlich gemuigt nicht so ganz angenehm für mich war. Doch das hatten wir ja schon. Zum Vorschein kam nun das ganze Ausmaß meiner Kopfwunde - vier x fünf cm blanker Knochen. Alter Heuballen, das war für beide Seiten echt unangenehm. Aber ich ließ mich nicht unterkriegen und freute mich über die Wundheilung, die sich nun langsam einstellte.



Bienenharzkit brachte endlich Besserung

Schnell merkte meine Zweibeinerin jedoch, dass die gängigen Heilsalben anfangen gegenteiliges zu bewirken. Das war natürlich ein absoluter Böhnchenhaufen. Daher wechselte meine Zweibeinerin auch sofort zu etwas, was sie antiseptisches Gel nannte. Auch die Öle und das Bienenharzzeug kamen immer wieder mal zum Einsatz. Langsam zeigte sich endlich wieder Heilung, auch wenn weiterhin tiefe, eitrig Wunden auf meinem Kopf verblieben, die nur in Zeitlupe zu heilen schienen. Doch das war uns allen egal. Ich lebte, war munter und absolut zutraulich.

Mittlerweile hatte ich auch schon ein neues Zuhause gefunden, wo ich nach der Genesung einziehen dürfte. Doch bis dahin war es noch ein weiter Weg. Meine Wunden heilten noch immer sehr langsam und die Kastration stand mir ja nun auch noch bevor.

Was sollte bis zu meinem Umzug aber nun alles sein? Aufgrund meiner umfangreichen Verletzungen war es für mich völlig unmöglich, mit anderen Artgenossen zusammen zu leben. Auch wenn wir Meerschweinchen - und natürlich auch meine Zweibeinerin - eigentlich absolut nichts von Einzelhaltung halten, so war sie in diesem speziellen Fall leider unumgänglich. Hier sollte mir meine freundliche, auf-



Die Heilung schreitet langsam voran

geschlossene Art gegenüber Jedermann wieder zuträglich sein. Denn wirklich alleine war ich dadurch eigentlich nie. Zugegeben, die Kommunikation war mitunter nicht immer einfach, aber irgendwie haben wir es trotzdem hinbekommen. Am liebsten waren mir dabei meine Zweibeinerin und eine betagte Vogelomi namens Keks. Doch auch mit einem Miautier versuchte ich immer wieder zu kommunizieren. Alter Möhrenstumpen, war das ein Angsthase, ist immer vor mir weg gerannt. Dabei wollte ich doch nur ne Runde Erbsenflocken ausgeben. Naja gut, war halt mehr für mich übrig.

So wuselte der Dezember vor sich hin. Meine Wunden verheilten so gut, dass nun tatsächlich die Kastration gefahrlos anstehen sollte. Tja, und ich Sexsymbol habe bis dahin ernsthaft geglaubt, doch noch irgendwie drum herum zu kommen. Nun, bei der Gelegenheit wurden dann auch gleich noch meine Augen kontrolliert. Ich habe es ja fast schon befürchtet, aber gut. Das Augenlid der linken Seite ist durch den Riss zwar unheilbar beschädigt, aber ich kann problemlos sehen. Allerdings werde ich lebenslang immer mal wieder Hilfe und Salben benötigen, denn durch den Riss im Lid geht mein linkes Auge nicht komplett zu.

Nachdem mich kurz nach der Kastration noch ein Abszess am Ohr zu ärgern versuchte, verlief die restliche Zeit der Frist eigentlich soweit problemlos. Ganz ehrlich? Wer so viel überstanden hat wie ich, der tritt auch so einem Abszess ganz kräftig in den äh auf den Fuß.



Treue Freundin in der Not - Dave und Vogeloma "Keks"

Gemeinsam mit meiner Zweibeinerin entdeckte ich schließlich die Leidenschaft für den Targetstick mit Clicker. Für meinen Kürbisbrei als Belohnung flitze ich sogar Lichtjahre weit umher. Und auch einen Namen hatte ich zwischenzeitlich endlich bekommen. Zwar gab es da ein paar Auflagen für die Auswahl, aber Papa 2-Bein, bei dem ich dann künftig auch leben würde, hatte in diesem Rahmen einen Namen ausgesucht, der absolut zu meinem Wesen und Verhalten passt. Seitdem nennt mich hier jeder Dave. Na toll, echt super - ich bin nach einer gelben Ü-Ei-Dose mit blauer Latzhose und Taucherbrille benannt. Aber gut, es hätte mich schlimmer treffen können. Und ich muss ja nun auch zugeben, dass ich auch gerne mal eine Banane vernasche.

Fast auf den Punkt genau waren meine Wunden fast vollständig verheilt. So stand Ende Januar dann auch der Vergesellschaftung mit meinen beiden neuen Frauen nichts mehr im Wege - denn ich sollte ja nicht alleine umziehen müssen. Da hat Papa 2-Bein aber auch eine gute Auswahl getroffen. Die beiden Mädels sind echt eine Augenweide. Zwei Altersklassen wurden mir an die Pfote gegeben. Alandra bringt mit ihren vier Jahren ein gesundes Kontingent an Lebenserfahrung mit, während Ahsoka mit nunmehr rund 6 Monaten ein echt quirlicher Padawan ist.

Kurz vor unserem Umzugstermin bekam ich dann allerdings wieder ein paar Tage Antibiotikum, denn der letzte kleine Rest der Wunde brachte nochmals etwas Eiter hervor. Doch das war schnell im Griff und wieder gut.

Das neue Heim

Am 10. Februar war es dann soweit. Früh am Morgen packte die Zweibeinerin ganz viele Sachen zusammen. Auch wir Schweinchen kamen in unsere Reiseboxen - gut versorgt mit Futter und Heu. Die Fahrt mit der großen Transportbox aus Blech war dabei ein echtes Abenteuer für uns alle. Alles wackelte und rumpelte. Aber schließlich waren wir angekommen - bei Papa 2-Bein im Redaktionsstall der Amuigos.

In unseren Boxen durften wir uns noch eine kleine Weile sammeln, bevor es ans Entdecken der neuen großen Wohnung ging. Dort wartete schon leckeres Futter und Heu, Kuschelsachen und tolle Versteckmöglichkeiten. Ein erster Blick von der Tür aus zeigte mir zudem, dass wir das Loft vom Redaktionsstall bekommen haben - absoluter Überblick über alles und jeden hier.

Nach all den Strapazen und Abenteuern bin ich dankbar und froh, dass meine Züchterzweibeinerin mir damals die Chance zum Leben gegeben hat. Und genau das werde ich zusammen mit meinen Damen auch tun. Hier im Redaktionsstall der Amuigos, wo ich mittlerweile auch meinen ersten Geburtstag feiern durfte.

Auch wenn ich im Gesicht aussehen mag wie Rocky Balboa nach seinem letzten Preisboxkampf mit Apollo Creed, so steht heustark fest - ich bin etwas ganz Besonderes und

ich bin unheimlich attraktiv. Der coole Flick mit dem irren Blick halt. Ich denke, das trifft es schon recht möhrenstark.

Nehmt meine Erlebnisse nicht als reine Geschichte sondern denkt auch an die Gefahren des Lebens und die Chancen. Und bitte vergesst dabei niemals: Mit der richtigen Pflege und einem starken Willen können auch die schlimmsten Situationen durchaus gemeistert werden.

Die böse Ratte wurde mittlerweile erwischt und wieder ausgewildert. Nach einer harten Suche konnte das Zutrittschlupfloch gefunden und versiegelt werden. Auch alle Gehege in meiner ehemaligen Wohnung sind mittlerweile noch weiter gegen derartige Eindringlinge gesichert - denn kein Schweinchen dieser Welt soll jemals wieder ein solches Erlebnis haben.



von Dave



The Heartbreakers - Das neue Traumtrio im Redaktionsstall: Alandra (l), Dave (m) und Ahsoka (r)

ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch
hochwertig
unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann
Reuteweg 4
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957
Fax 08333/597125

info@heukauf.de
www.heukauf.de



SAMMY

the

Guinea

Von Leckerchen und Abenteuern - Teil 2

Als Lisa die Küche betrat duftete es lecker nach frischem Kaffee. Kirschkuchen stand in der Mitte des gedeckten Tisches. Ihre Augen funkelten wie tausend kleine Sterne als sie den Kuchen entdeckte, denn es war ihr absoluter Lieblingskuchen. Schnell setzte sich Lisa zu ihrer Mutter und Tante Simsl. Während Simsl Kaffee einschenkte, machte Lisa sich sofort daran den Kuchen zu verteilen. Sie musste ja schließlich sicherstellen, dass das größte Stück auf ihrem eigenen Teller landen würde.

Gemeinsam ließen sich die drei Kaffee und Kuchen schmecken. Es dauerte gar nicht lange, da begann Lisa zu erzählen, oder vielmehr versuchte sie es. "Daffs mwar vroin mvoll lufftif, Mjama. Pfammy erpfälte..." Weiter sollte sie aber nicht mehr kommen. "Lisa? Wie oft soll ich es dir denn noch sagen?! Kauen, schlucken, sprechen. Das ist die korrekte Reihenfolge!", unterbrach die Mutter Lisas vollmundiges Gestammel und deutete dann mit dem Zeigefinger auf das Stück Kuchen. "Iss bitte zuerst deinen Kuchen auf. Danach ist genug Zeit zum erzählen." Das Mädchen nickte zustimmend, doch ihr Blick verriet den anderen, dass sie von dieser Maßregelung nicht gerade begeistert war.

Manchmal ist Geduld nicht gerade Lisas stärkste Eigenschaft. Schon gar nicht, wenn sie unbedingt etwas zu erzählen hatte. Und so verschwand der Kirschkuchen in absoluter Rekordzeit in ihrem Bauch. 'Puuuh', dachte sie sich dabei, 'jetzt ist mir aber doch ein klein wenig übel im Bauch.' Ja, so kann es nunmal kommen, wenn man vor lauter Ungeduld viel zu schnell isst. Aber es war eben ihr Lieblingskuchen und ganz schnell hatte sie schon das nächste Stückchen vor sich auf dem Teller liegen. Doch diesmal wollte sie schlauer sein.

"Das war vorhin voll lustig, Mama." Die Mutter sah Lisa mit großen Augen an. "Ach, schau an, es geht ja. Und man versteht dich sogar, mein Kind." Tante Simsl war gerade in diesem Moment dabei einen Schluck Kaffee zu trinken, musste aber ganz plötzlich lachen. Das war eine schöne Bescherung, denn vor Lachen verteilte sie den gesamten Kaffee unweigerlich in der halben

Küche. "Ihhh, Tante Simsl!" Lisa nahm ihre Serviette und wischte sich das Gesicht ab, während die beiden Erwachsenen sich kurze Zeit erstaunt ansahen und plötzlich beide lachen mussten. Es dauerte nicht lange, da musste schließlich auch Lisa lachen. So vergingen fast fünf Minuten, bis die Drei sich wieder beruhigt hatten. Keiner von ihnen wusste dabei, warum sie eigentlich so lachen mussten. Es war einfach so passiert.

Da fiel dem Mädchen plötzlich wieder ein, dass sie ja etwas von Sammy erzählen wollte. Sie legte ihre Kuchengabel an die Seite, schob die kaffeefasste Serviette fort, räusperte sich kurz und begann zu erzählen. "Das war vorhin so niedlich und lustig bei Sammy. Ihr könnt euch das nicht vorstellen." Lisas Stimme überschlug sich fast beim sprechen, so aufgeregt war sie. Die beiden Frauen sahen sich fragend an, bis die Mutter ihrer Schwester Simsl schließlich zuflüsterte 'Lisa und ihre lebhafteste Phantasie immer.' Wenn sie nur wüssten.

"Also, erst ist Sammy wie von der Ameise gebissen durch das Gehege gerannt und hat einen megavollen Sprung gemacht. Einmal soooo hoch über Angeldrüber weg, wenn nicht sogar noch viel höher." Lisa fuchtelte dabei so wild mit ihren Armen und Händen umher, dass die Mutter den Kopf einziehen musste. "Lisa, pass doch auf, Kind!", tadelte die Mutter. Etwas vorsichtiger fuhr das Mädchen fort: "Und dann hat mir Sammy das Spielzeug gezeigt, was es zu Weihnachten gab. Das findet er zwar unheimlich toll, aber er hat mir auch verraten, dass Tante Simsl seiner Meinung nach nicht so schlau ist wie er. Sammy meinte, sie würde





immer versuchen ihre Kräuter unter den Kugeln zu verstecken, damit er und die anderen Schweinchen sie nicht so einfach auffressen können. Aber immer wenn Tante Simsl dort Kräuter in Sicherheit bringen wollte, waren sie schon nach kurzer Zeit einfach aufgefuttert." Lisa hatte Mühe dabei, sich das Grinsen zu verkneifen.



Simsl sah ihre Nichte an und kratzte sich vorsichtig am Kopf. "So so, das findest du anscheinend lustig." Ihre Stimme klang dabei so ernst, dass Lisa unsicher wurde. "Dann habe ich ja genau das erreicht, was ich erreichen wollte. Manchmal sind Sammy und seine Frauen nämlich etwas träge. Weißt du Lisa, Meerschweinchen sind sehr intelligente und neugierige Tiere. Man muss ihnen nur die Gelegenheit geben, dies auch auszuleben und zu zeigen. Deswegen stelle ich ihre Sachen nach dem Misten auch immer wieder anders ins Gehege oder tausche zwischendurch mal etwas aus. Dadurch wird es nicht langweilig, weil es immer wieder etwas zu entdecken gibt", erklärte die Tante. "Ach so, deswegen ist Sammy vorhin wohl auch fast gegen das neue Haus gerannt?" fragte Lisa feststellend. "Ja, das kann durchaus sein. Ich habe ja kurz bevor ihr kamt das Gehege gesäubert", erwiderte Simsl daraufhin. "Aber das kann man natürlich nicht in jeder Situation so machen. Denn genau wie bei uns Menschen gibt es auch Meerschweinchen mit Behinderungen. Da muss man dann mitunter aufpassen was man macht. Wenn man in der Gruppe ein Meerschweinchen hat, das nicht so gut sehen oder vielleicht sogar gar nicht sehen kann, dann darf man die Sachen nicht anders hinstellen, sondern muss immer alles an seinen alten Platz zurück stellen. Ganz besonders wichtig ist das für Futter, Wasser und Unterschlüpfе. Denn das blinde Schweinchen würde sich sonst nicht mehr zurechtfinden", erklärte sie dem Mädchen weiter. Fragend sah Lisa ihre Tante an. "Aber ist denn das nicht ganz dollе

schlimm für ein Meerschweinchen, wenn es nichts mehr sehen kann?" Die Stimme des Mädchens klang besorgt, doch Simsl konnte ihr diese Sorge direkt wieder abnehmen. "Nein, das ist nicht so schlimm. Man muss aber ein paar Sachen beachten, damit auch dieses Meerschweinchen problemlos glücklich werden kann. Sein gesamter Lebensraum sollte auf einer einzigen Ebene liegen, damit es nicht versehentlich irgendwo herunterfallen kann. Sein Heu sollte gut erreichbar, möglichst nahe am Boden angeboten werden. Gefahrenquellen, an denen sich das Schweinchen verletzen könnte, darf es dabei im gesamten Gehege nicht geben. Und dann müssen nach jeder Reinigung alle Sachen wieder an den gewohnten Platz zurück. Dann kommen auch blinde Meerschweinchen gut in ihrer Gruppe klar."

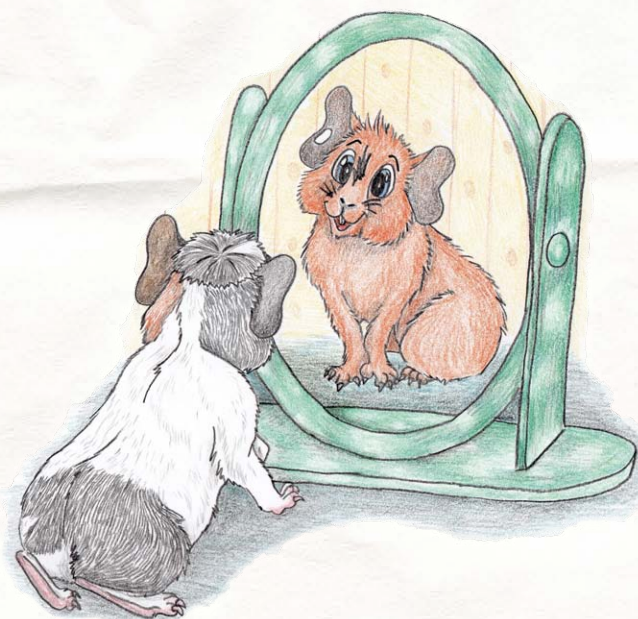
Lisa war erstaunt, dass ihre Tante so viele interessante Dinge über Meerschweinchen wusste und war fest entschlossen, das alles selber auch zu lernen. Denn vielleicht würde sie ja auch irgendwann einem Kastraten wie Sammy zusammen mit ein oder zwei Damen ein schönes Heim geben wollen. Aber dafür musste sie sicher noch viel lernen und auch ein für drei Schweinchen ausreichend großes Gehege von zwei Quadratmetern haben. Diese komischen Plastik Käfige aus den Zooläden waren ihr nämlich nicht nur zu hässlich, sie bieten auch nicht annähernd genug Platz für die Tiere. Ja, Lisa war fest entschlossen zu lernen und irgendwann Verantwortung zu übernehmen.

Das Mädchen wurde in seinen Gedanken von der Tante unterbrochen. "Lisa, wenn du dann wieder zu Sammy ins Zimmer gehst, gebe ich dir noch etwas mit. Ich habe hier noch ein anderes neues Spielzeug in dem man Leckerchen verstecken kann. Das ist aber nicht so einfach zu lösen wie die Kugeln." Simsl gab ihr ein Holzspielzeug mit zwei großen Deckeln zum aufklappen an den Enden. "Da bin ich aber mal gespannt", sagte Lisa. "Aber vorher muss ich noch meinen Kuchen aufessen. Ich liebe Kirschkuchen über alles, Tante Simsl." Es dauerte keine fünf Minuten, dann war auch das zweite große Stück Kirschkuchen bis auf den letzten kleinen Krümel verputzt.

Gerade wollte Lisa die Küche verlassen und wieder in das Schweinchenzimmer gehen. Da fiel ihr wieder ein, dass sie ihre Tante ja etwas fragen wollte. "Sage mal, Tante Simsl, was ist denn das eigentlich für ein zweites Gehege im Schweinchenzimmer?" Ihre Augen funkelten neugierig. "Kommen da neue Schweinchen rein?" Ungeduldig auf Antwort wartend tippelte sie hin und her.

Simsl begann zu grinsen. "Hast du denn noch gar nichts gesehen? Da wohnen seit zwei Tagen schon neue Schweinchen. Drei Stück sind es. Zwei Frauen und ein Kastrat, der schon ganz viel in seinem Leben erlebt hat. Der arme Dave wurde nämlich mal von einer Ratte angegriffen und hat das nur überlebt, weil seine Züchtermama sich ganz intensiv und aufopfernd um ihn kümmerte", antwortete sie ihrer Nichte. Lisa zog ihre rechte Augenbraue nach oben und grinste: "Hihi, dann werde ich da gleich mal vorsichtig schauen müssen." Mit dem neuen Holzspielzeug in der Hand verließ sie die Küche.

Mit vorsichtig neugierigen Schritten kam Lisa zurück in das Schweinchenzimmer. Sie wollte versuchen die neuen Schweinchen zu sehen, ohne sie zu erschrecken. Doch daraus sollte zumindest in diesem Moment nichts werden. Sammy, ganz aufgeregt rannte er durch das Gehege. Die Rampe auf der einen Seite hinauf zur Ausguckebene und auf der anderen Seite sofort wieder hinunter. Irgendetwas schien ihn unheimlich irritiert zu haben, so sehr flitzte er durch seine Wohnung. Schließlich rannte ganz aufgeregt muiggend auf seine zweibeinige Freundin zu.



"Lisa, Lisa, Lisa, oh Lisa. Das ist echt mal ... oh Lisa...", Sammys Stimme schien irgendwie noch quietscher zu klingen als sonst. Kurz vor der Plexiglasscheibe legte der kleine Meerschweinmann schließlich solch eine starke Vollbremsung hin, dass die Einstreuspäne nur so durch die Luft wirbelten. "Oh Lisa, du wirst nicht glauben was mir gerade vorhin passiert ist. Das war echt brutal merkwürdig." So aufgewühlt hatte das Mädchen den kleinen Mann zuvor noch nie erlebt

und versuchte ihn zu beruhigen. "Was hast du denn, Sammy? Es ist doch alles gut. Du brauchst doch nicht so aufgeregt zu sein." Langsam kam er wieder zu Atem und begann zu erzählen.

"Lisa, mir ist da vorhin etwas brutal merkwürdiges passiert. Ich tapsel da so nichtsahnend durch die Streu, nach links rüber, zu meinem Spiegelrahmen an der anderen Plexiglasscheibe. Wollte mal einfach mal schauen, ob ich noch hübsch genug für meine Frauen bin." Sammy hob seine linke Vorderpfote und wies in die Richtung. Da sah doch plötzlich alles im Spiegelrahmen ganz komisch aus. Das war mit einem mal ganz rot, so als hätte ich einen Sonnenbrand. Und ich weiß nicht wieso, aber irgendwie lachte mich das im Spiegelrahmen an und schnitt manchmal auch einfach so Grimassen. Was ist denn da nur los?" Mit aufgestellten Ohren sah der Meerschweinmann Lisa fragend an. "Ich habe ja den Verdacht, dass der Spiegelrahmen verzaubert wurde und nun plötzlich brutal gefährlich geworden ist", fuhr er fort. Lisa musste vorsichtig lachen und beruhigte ihren Freund. "Hihi, Sammy, keine Angst, der Spiegelrahmen ist weder verzaubert noch brutal gefährlich geworden", fing sie an zu erklären. "Schau mal, dort drüben wohnen drei neue Artgenossen", auch Lisa zeigte in die Richtung des Spiegelrahmens. "Dein Spiegelrahmen steht vor einer Plexiglasscheibe und hat ja kein Glas, damit sich niemand von euch verletzen kann. Du hast nicht dich gesehen sondern den Dave. Der ist nämlich ein ganz freundlicher Meerschweinmann, so wie du, und wollte dich einfach nur lieb begrüßen." Sammy neigte seinen Kopf in Richtung Spiegelrahmen. "Und da bist du dir sicher, Lisa?" Er klang noch etwas unsicher, vertraute aber seiner zweibeinigen Freundin voll und ganz. "Ganz sicher, Sammy. Schau mal, da an der Tür vom Häuschen, da schaut der Dave gerade ganz vorsichtig um die Ecke", sagte Lisa mit ruhiger Stimme während sie das neue Holzspielzeug aus der Verpackung nahm und die Verstecke mit ein paar Erbsenflocken füllte.

Eigentlich wollte Sammy gerade zur Scheibe laufen um sich Dave genauer anzusehen, da bemerkte er aber,



dass Lisa irgendein merkwürdig aussehendes Ding in die Streu gestellt hatte. Neugierig beschnüffelte er es von allen Seiten. 'Was ist denn das nun wieder für eine Merkwürdigkeit?' fragte er sich in Gedanken. "Schau mal, ich habe dir da ein Spielzeug mitgebracht. Das ist ganz ähnlich wie das mit den Kugeln", meinte Lisa. Sammy schnüffelte weiter ganz intensiv. "He, da ist irgendwas zum Mampfen drin. Ich kann es riechen. Aber wie komme ich da denn nun dran? Wegkullern funktioniert irgendwie nicht." Der kleine Meerschweinmann schob das Spielzeug neugierig versuchend hin und her. Aber es wollte ihm nicht glücken an die Erbsenflocken zu gelangen. "Also Lisa, eines muss ich dir ja lassen, du bist wirklich absolut viel schlauer als deine Zweibeinertante. Das Versteck ist richtig gut." Sammy versuchte weiterhin herauszufinden, wie er an die versteckte Leckerei gelangen konnte. "Oh muig, wie zum ollen Heuhalm komm ich da denn nun endlich an die Leckerei ran?" Leicht verzweifelt blickte er zu Lisa auf, die ihm dann die beiden großen Holzzipfel auf den Deckeln zeigte. Und dann ging alles ganz schnell. Im Handumdrehen klappte Sammy die Deckel auf und schnappte sich endlich die hart verdienten Erbsenflocken.

"Ich muss jetzt noch einmal kurz in die Küche. Dort wartet noch ein Stückchen Kirschkuchen auf mich", sagte Lisa schließlich. "Aber vorher bekommst du natürlich noch eine Erbsenflocke von mir und ich fülle das Spielzeug auf, damit deine Frauen auch etwas entdecken können." Wie schon zuvor hielt ihm das Mädchen die Erbsenflocke so hin, dass sich Sammy etwas anstrengen

musste. "Mal schauen ob meine Frauen auch so schlau sind wie ich", meinte Sammy anschließend zu Lisa. "Das werde ich dir dann erzählen wenn du zurück bist. Du kommst doch heute noch wieder, oder?" Er schien plötzlich ein wenig aufgekratzt und traurig zugleich zu sein. "Aber natürlich komme ich nachher noch wieder. Ich beeile mich auch mit dem Essen", beruhigte ihn seine zweibeinige Freundin, bevor sie aufstand und wieder in die Küche ging.

von Papa 2-Bein



SCHWEINISCH: KREATIV

Kreativtipp: Meerschweinchen aus Holz



Was manche Zweibeiner als Staubfänger bezeichnen, sehen andere Zweibeiner wieder ganz anders. Meerschweinchen aus Holz - Sie sind nicht nur eine schicke Deko sondern können oftmals auch Erinnerungen wach halten. Redaktionszweibeinerin Britta bastelt in ihrer Freizeit für diejenigen, die tatsächlich zwei linke Hände haben. Wer sich jedoch einmal selber versuchen möchte - hier erklärt sie das Vorgehen.

Alle Modelle beginnen als aus Leim- oder Sperrholz ausgesägte Silhouette.

Bevor man mit dem Malen beginnt müssen alle Kanten mit Schmirgelpapier bearbeitet werden, damit dieser nachher nicht weiter „ausfranseln“.

Schritt 1

Nun beginnt der kreative Teil:

Als erstes sollte man alle wichtigen Konturen (Augen, Ohren etc.) aufzeichnen.



Schritt 2

Anschließend wählt man eine Vorlage aus. Nun überträgt man die Zeichnung (Farbverteilung des Tieres) ebenfalls auf das Modell. Für eine bessere Übersicht und problemlosen Arbeitsablauf ist es durchaus sinnvoll, die Farben mit Bleistift an den entsprechenden Stellen zu notieren.

Schritt 3

Nun müssen diese Flächen des Felles – ähnlich wie bei einem Malbuch – mit Farbe gestaltet werden. Am einfachsten geht es mit Acrylfarbe. Je nach Verwendungszweck können jedoch auch Lacke, Dispersions-, Wasser- oder Ölfarben genutzt werden. Abhängig von der Farbwahl sind Anzahl der Schichten und die Trocknungszeit. Wie fein man einzelne Flächen gestaltet oder wie stark man Flächen durch unterschiedliche Farben schattiert, das ist Geschmackssache.

Am Ende des Arbeitsschrittes hat man ein nahezu vollständig ausgemaltes Modell.



Schritt 4

Nun wendet man sich den Details zu – und malt Ohren, Augen, Nasen und Pfoten (abhängig vom Modell)

Um dem Modell ein feineres Aussehen zu verleihen zeichnet man nun mit Stiften in entsprechender Farbe (meist schwarz und weiß, aber auch grau, braun, ocker, etc.) feine Haare auf die farbigen Flächen. Damit das Fell echter aussieht sollte man auch hier die Fellrichtung eines echten Tieres beachten. Falls man es persönlich mag kann man auch die Kanten der einzelnen Flächen auf diese Art ausarbeiten.



Schritt 5

Nun geht man noch einmal mit dem Schmirgelpapier über den Rand des Modelles – damit dieser frei von Farbe ist. Das sieht später ordentlich aus.

Um das fertige Modell vor Macken und Kratzern zu schützen sollte man zuletzt einen Lack – nach Wahl zum sprühen oder Pinseln in matt, seidenmatt, seidenglänzend oder auch hochglänzend – über die Farbe auftragen. Bei mattem Modellen kann man die Augen nach Wunsch glänzend ausgestalten.

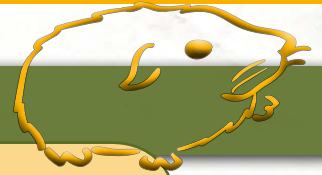


So schnell kann man aus einem Stückchen Holz ein wundervolles Meerschweinchen zaubern. Es ist gar nicht so schwer. Wer sich das aber nun selber nicht zutraut, der darf sich gerne mit seiner Fotovorlage vertrauensvoll an mich wenden und sein individuelles Angebot erfragen. Erreichbar bin ich per Facebooknachricht direkt unter www.facebook.com/Schweinchenkram und natürlich per Email: remake_modelle@amuigos.de

von Britta Weyel



WILDU. KOCHT



GEFÜLLTE ZUCCHINI - NACH GYROS LANDART

Von Mama 2-Bein

Endlich hat der Frühling uns Schweinchen wieder erfrischendes und lebensfreudiges Wetter gebracht. Das bedeutet natürlich, dass es dort draußen langsam wieder richtig leckere Sachen gibt - auch wenn viele davon derzeit noch imortipiert werden müssen oder wie das heißt. Deswegen schicken wir also das Zweibein mit seinen Plattpfoten einmal mehr ins Kaufgehege. Mit der Aufgabe, wieder reichlich gesunde Sachen mit Vitaminen zum satt werden und gesund bleiben einzuklaufen. Klar hab ich wieder was passendes zum Nachmachen für euch alle rausgesucht. Wie immer mit absolutem Suchtfaktor für Zweibeiner und selbstverständlich absolut vegetauglich - ist doch heuklar.

Zubereitung:

Wie immer muss Zweibein zunächst das Gemüse gut waschen. Anschließend werden die Zucchini der Länge nach halbiert und so ausgehöhlt, dass ein Innenrand von etwa einem halben cm erhalten bleibt. Das Fruchtfleisch heben wir auf und kochen nun die Nudeln

Ihr braucht dazu Folgendes:

- » 4 große Zucchini
- » 3 EL Kritharaki (Nudeln)
- » 2 Zwiebeln
- » 4 Knoblauchzehen (frisch)
- » 20 Cherrytomaten
- » 4 EL Creme Fraiche
- » Öl oder Butter zum anbraten
- » Thymian (nach Bedarf)
- » Basilikum (nach Bedarf)
- » Salz & Pfeffer (nach Bedarf)
- » geriebener Käse (nach Bedarf)

Arbeitszeit ca. 20 Minuten



entsprechend der Packungsangabe.

Jetzt werden die Zwiebeln gewürfelt und danach in Butter oder Öl angebraten. Als nächstes zerkleinern wir nun das Fruchtfleisch sowie den Knoblauch und geben alles zusammen mit dem Creme Fraiche zu den Zwiebeln in die Pfanne. Nun noch die Tomaten klein machen und sie gemeinsam mit den fertigen Nudeln ebenfalls hinzugeben. Nach Bedarf wird nun gewürzt und der Backofen auf 180 Grad Celsius vorgeheizt.

Jetzt gibt man die Füllung in die halbierten Zucchini und bestreut sie nach eigenem Ermessen mit Käse. Im Backofen wird nun alles schön überbacken, solange bis der Käse die gewünschte Bräunung hat - ca. 20 bis 30 Minuten. Auf einem Teller servieren und mit etwas Basilikumblättern garnieren.

Tipp: Dazu schmeckt ein Glas halbtrockener Wein aus dem Gyrosland besonders lecker.

Guten Appetit

DER SHOP RUND UMS MEERSCHWEIN

Meeriekiste
.de

EINRICHTUNG FÜR KÄFIG UND GEHEGE
GESUNDE UND LECKERE FUTTERMITTEL
MATERIAL ZUM EIGEN- UND GEHEGEBAU

Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Peiner Straße 30, 38159 Vechelde



Montag	Dienstag	Mittwoch
10-12 17-19	10-12 -	10-12 17-19
Donnerstag	Freitag	Weitere Termine nach Voranmeldung
10-12 17-19	10-12 17-19	

Tel. 0 53 02 / 80 50 88
Fax 0 53 02 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de

Die Meerschweinchen-Nanny
Beratung-Hilfe-Betreuung

www.
Meerschweinchen-Nanny
.de



Foto: privat

Notfallapotheke & Tipps für heiße Tage

Die hier aufgeführten Utensilien und Medikamente sollte jedes Zweibein für Notfälle und Erstversorgung von uns Fellnasen zu Hause haben. Sie ersetzen jedoch niemals den zusätzlich notwendigen Tierarztbesuch.

Es wird keinerlei Haftung übernommen!

Hilfreiches Zubehör:

- 1 ml Spritzen und 2 ml Spritzen (ohne Nadel)
- passende Nadeln dazu, falls mal ein Medikament aufgezogen werden muss
- Pappelspritzen (*)
- Einmal-Handschuhe
- Mulltupfer und Wattestäbchen
- Eine Rotlichtlampe, Snuggle Safe oder Wärmeflasche (Letztere bitte immer in ein Handtuch einschlagen)
- Mörser / Tablettenmörser zum zerkleinern von Tabletten

Futtermittel und Ergänzungsfuttermittel für die Zwangsernährung / in der Rekonvaleszenz:

- Pappelfutter – z.B. Critical Care, Rodicare instant, Herbi Care plus etc. (*)
- Rodicare akut Tropfen - bei Verdauungsproblemen oder unterstützend gegen Blähungen (*)
- Fencheltee – gegen Blähungen
- Alele oder Hipp Babygläschen (Frühkarotte, Frühkarotte mit Kartoffel, Karotte mit Fenchel, Pastinake oder Karotte mit Mais)
- Schmelzflocken als Zusatz für den Pappelpflegebrei inappetenter Meerschweinchen

- Haferflocken für Meerschweinchen, die wegen Krankheit einige extra Kalorien brauchen
- Ascorbinsäure (Vitamin C Pulver) um Mangelzuständen in Zeiten mit höherem Vitaminbedarf vorzubeugen
- Complexamin (sehr hochwertiges Vitaminpräparat) zur Stärkung der Widerstandskraft, bei Stress, Transport oder Rankkämpfen (*) alternativ Alfa Vitam (*), Multivitamine für Kleinnager, Zwergkaninchen und Igel - von Albrecht, oder Multibionta Tropfen aus der Apotheke
- Propolis D6 - zur Stärkung des Immunsystems

Medikamente, die in keiner Notfallapotheke fehlen sollten:

Gegen Blähungen:

- Sab Simplex oder Dimeticon (*)
- Colosan (*)

Zum Aufbau der Darmflora oder bei leichtem Durchfall:

- Bene Bac (Gel oder Pulver), Darmflora Plus Pulver von Dr. Wolz, Fibreplex Paste, Symbio Pet Pulver, Dysticum (*)
- Stullmisan Pulver

Bei Angst / Stress (durch Transport etc.):

- Rescue Tropfen

Zur Desinfektion von Wunden:

- Octenisept Spray (brennt nicht) oder Braunol

Zur Heilung von Wunden:

- Bepanthen Wund- und Heilsalbe oder Augen- und Nasensalbe (ist nicht so fettend), Mielosan Honigsalbe (*) oder bei nässenden Wunden Zinksalbe
- Arnica C30 Globuli

Zur Blutstillung:

- Gelaspon Stripes, wenn man z.B. mal in die Krallen geschnitten hat, kann man damit wunderbar die Blutung stillen.
- Lotagen Gel (*)

Bei Störungen des zentralen Nervensystems zur Nervenregeneration und bei Lahmheit:

- Neurobion forte Tropfen (hochdosiertes Vitamin B)

Unterstützend bei Blasenbeschwerden/ Blasenentzündung:

- Brennesseltee
- Blasen- und Nierentee (Temperatur beachten! Lauwarm!)

Bei Verletzungen im Mäulchen und unterstützend bei Zahnproblemen:

- Salbeitee
- PetOralEze (Chlorhexidin Spray *)

- » genug Wasser anbieten
- » ausreichende Anzahl an Schattenplätze bieten
- » kaltes Handtuch über einen Teil unserer Wohnung hängen
- » Gurke / Wassermelone / Tomate / Gras / Paprika füttern
- » Langhaarschweinen ein wenig kürzen (Achtung: Nicht zu viel kürzen und ausdünnen!)
- » kühlende Steine / Fliesen in den Stall legen
- » ggf. Kühlakku im Stall verteilen (mit Handtüchern umwickelt)
- » Rolläden runterlassen, damit der Raum kühler bleibt
- » Abends und morgens früh gut lüften, damit kühle Luft in den Raum kommt. Fenster und Gardinen fest schließen. Erst abends, wenn die Temperatur draussen abgekühlt ist öffnen und lüften
- » LASST UNS NIEMALS IM AUTO, das wird richtig schnell lebensgefährlich für uns, da wir nicht schwitzen können!

Die Warmzeit des Jahres ist zwar schön, aber mitunter auch problematisch für uns Schweinchen. Immer wieder grübeln viele Zweibeiner darüber, was dann zu tun ist. Deswegen muige ich nun ein paar Tipps wie ihr es uns bei hohen Temperaturen leichter machen könnt.



AUFLÖSUNG AUS AUSGABE II

DIE SIEBEN FEHLER IM SCHNEESCHWEINCHEN
MANCHE WAREN LEICHT - MANCHE WAREN SCHWER
KONNTEST DU ALLE FEHLER FINDEN ?!



Mit freundlicher Unterstützung von:



printed by:
WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!



WWW.AMUIGOS.DE